

Anzeigen:
Die allseitige Kleinzeile oder deren Raum 10 Wg., für eine
Wochenschrift 10 Wg., für mehrmalige Aufnahme halbiert.
Wochenschrift 10 Wg., für mehrmalige Aufnahme halbiert.
Gesamtsatz-Anschlag Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugpreis:
Monatlich 50 Wg., halbjährlich 10 Wg., jährlich 20 Wg.
Vierteljährlich 12 Wg., außer Beleggeld.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger



Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:

Wochensatz-Anschlag Nr. 199.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft
GmbH. Gommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Aufnahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausarbeitung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 216.

Freitag, den 15. September 1905.

20. Jahrgang.

Parteitag der Freisinnigen Volkspartei.

Vom 22. bis 26. September findet bekanntlich bei uns in Wiesbaden ein allgemeiner Parteitag der freisinnigen Volkspartei statt. Von den Anträgen sind folgende erwähnenswert: Elberfeld verlangt, daß die Verhandlungen des Parteitages in Zukunft öffentlich sein sollen. Ein Antrag Wiener und Gen. lautet: „Aufgabe der Freisinnigen Volkspartei ist es, der Ausbildung einer Autokratie in jeder Weise entgegenzuwirken, die Autokratie ist unvereinbar mit dem konstitutionellen Verfassungsleben in Reich und Staat. Sie gefährdet die gleichmäßige Fürsorge für die einzelnen Staatszwecke, indem sie, je nach der Vorliebe für das eine oder andere Ressort, Anstrengungen, beispielsweise für die Marine, das Heer und die Kolonien mit sich bringt, die über deren Bedeutung für das Staatsganze hinweggehen und geeignet sind, trotz wachsender Anspannung der Staatskraft eine zunehmende Verschuldung herbeizuführen.“ Der Abgeordnete Doktor Müller-Münzing beantragt: Der Parteitag wolle beschließen: „An die Fraktion des deutschen Reichstags das Ersuchen zu stellen, angesichts der nicht nur für die beiden verbandenen Völker, sondern für die ganze Kulturwelt gefährlichen Treibereien der englischen und deutschen Imperialistenpresse auf Mittel und Wege zu finden, um, zumal im Einverständnis mit anderen politischen Parteien, im Interesse des Friedens eine gegenseitige Annäherung der beiden Völker und Kulturbewandten Völker auch durch Anbahnung des persönlichen Verkehrs zwischen den beiderseitigen Parlamenten zu unterstützen und durch solche Annäherung auch dazu beizutragen, die gegenseitigen Mißverständnisse zu beseitigen.“ Ein vom süddeutschen Verband der Partei und ebenso von Höchst-Griesheim eingebrachter Antrag betont den großen Wert einer näheren Verständigung aller wirklich liberalen Gruppen unbeschadet ihrer parteipolitischen Selbständigkeit. — Ein weiterer Antrag Wiener und Gen. zur Eisenbahntarifreform spricht sich entschieden gegen die Einführung von Zuschlägen zu den Fahrkarten bei Benutzung von Schnellzügen und gegen die Vertreibung der Gepäckbeförderung aus, da das Ziel einer zeitgemäßen und durchgreifenden Tarifreform nicht nur die Vereinfachung, sondern vornehmlich auch die Verbilligung der Personentarife, insbesondere die Herabsetzung der Fahrpreise für die von den minderbemittelten Volksschichten benutzten Wagenklassen sein muß. — Ferner liegt eine Reihe von Anträgen zu sonstigen aktuellen Fragen auf verschiedenen Gebieten vor. Ein Antrag Königberg verlangt die Einführung des

allgemeinen, gleichen, geheimen und direkten Wahlrechts auch für die kommunalen Wahlen. Der Delegierte Buchs-Quersfurt beantragt, in dem bisherigen Parteiprogramm den Passus „Förderung des Genossenschaftswesens“ zu streichen.

Zur Affaire Gädke.

Daß es eine Tages-Affaire Gädke geben werde, konnte wohl ein Jeder voraussehen, welcher der namhaften schriftstellerischen Tätigkeit des Obersten Gädke mit einiger Aufmerksamkeit gefolgt war. Bei vollster körperlicher und geistiger Mäßigkeit, Soldat mit Leib und Seele, dem Kriegsstudium seine ganze Kraft widmend und auch ein maffelloses Leben führend, ward er dennoch in verhältnismäßig jungen Jahren zur großen Armut „a. D.“ verbannt. Jedenfalls war er selber nicht ganz damit einverstanden und hatte er gehofft, noch manche Sprosse der militärischen Karriereleiter zu erklimmen. Wahrscheinlich hatte er schon vorher geschäftsführend, namentlich aber hat er es erst recht und übernahm hauptsächlich die militärische Berichterstattung für das Berliner Tageblatt, welches, außer in Marine- und Kolonial-, auch in Seeresangelegenheiten wesentlich auf dem Standpunkte der Regierung steht. Als Mitarbeiter dieser Zeitung wurde Gädke auch nach Ostasien geschickt, um im russischen Hauptquartiere den Krieg gegen Japan beizutreiben. Von dort schrieb er unter Anderem, die theoretische Erkenntnis habe nunmehr ihre praktische Bestätigung erhalten: daß die Zeit der Kavalleriemassen-Angriffe endgültig vorüber sei. Gegen letztere, die bekanntlich auf dem Kaisermanöver eine große Rolle spielten, war Gädke schon früher in Zeitungen und Zeitschriften aufgetreten, fand aber an gewissen Stellen keine Anerkennung dafür, obgleich er sich mit seinem Urtheile in sehr guter sachmännischer Gesellschaft befand. Seine Darlegungen im Berliner Tageblatt erlaubten sich manchen Abtuecker auf das politische Gebiet. Einmal schien sich der Oberst bei einer solchen Extratour die „akademische“ Aufgabe gestellt zu haben, alles auszuklaffen, was sich zu Gunsten des selbstigen Königsmondes sagen ließ. Dabei verfiel er auf die Behauptung, daß, weil die Vorfahren gegen das Vaterland älter seien, als diejenigen, welche der Treueid den Offizieren gegenüber dem Obersten Kriegsherrn auferlege, unter Umständen, wie sie in Serbien vorgelegen, erstere die letzteren überwiegen könnten. Diese Argumentation, die übrigens auf einer ganz falschen Auffassung der Beweggründe zum selbstigen Königsmonde beruhte und die, auch wenn sie zutreffend wäre und den Nord selbst in einem milderen Dichte

erscheinen ließe, doch die schreienden Einzelheiten jener Schandthat nicht im Mindesten entschuldigen könnte, veranlaßte die konservativ-kreuzzeitung zu einem Angriff auf Gädke, durch welchen dieser aufgefordert wurde, seinen Abschied als königlich preussischer Offizier zu nehmen, da er durch diese Kundgebung bewiesen habe, daß er nicht mehr zu demselben gehöre. Darauf antwortete Gädke durch Anstrengung einer Beleidigungsklage gegen den Chefredakteur Prof. Kropatschke. In der betr. Gerichtsverhandlung trat der Kläger sehr schneidig und scharf auf und meinte, daß er in jenem Artikel auf serbische und nicht auf deutsche Zustände Bezug genommen habe und daß seiner festen Ueberzeugung dieser Ereignisse in Deutschland gar nicht vorkommen könnten. Es gelang ihm aber trotzdem nicht, eine Verurteilung Kropatschkes herbeizuführen, der vielmehr vollständig gerechtfertigt aus dem Prozeß hervorging. Damit war die Angelegenheit jedoch noch keineswegs beigelegt. Nicht sehr lange Zeit darauf trat — auf wer weiß weissen Veranlassung — ein militärisches Ehrengericht zusammen, welches den Oberst Gädke, nach Einholung der kaiserlichen Entscheidung, wegen dieses Vorkommnisses den Offiziersstand und die Berechtigung zum Tragen der Uniform aberkannte. Diese Freudenbotschaft erreichte ihn in der Mandchurei. Wenn er damals zornig gemurmelt hat: „Wartet nur! Wenn ich heimkomme, werde ich Euch meinen Standpunkt schon klar machen!“, so hat er Wort gehalten. Er kam heim, erkannte seine Enttötung ganz einfach nicht an und unterzeichnete die Quittungen für seine Person nach wie vor mit „Oberst Gädke“. Das erregte Anfangs Anstoß, aber man fügte sich schließlich darein und die Regierung in Potsdam ließ ihn wissen, daß, auf Anordnung des Kriegsministers, die Pension an ihn weiter zu zahlen sei, auch wenn er die Quittung als Oberst unterzeichne. Diese Mitteilung wurde ihm unter der Adresse „Herrn Gädke in Steglitz“ gemacht, ein Umstand, welcher den „Oberst“ denov, einen weiteren Schritt gegen das ihn seiner Meinung nach angethane Unrecht zu unternehmen. Er richtete ein zwar in zulässiger Form, aber doch inhaltlich sehr scharf abgefaßtes Schreiben an den Kriegsminister, welches nahezu höhnisch hervorhebt, daß man nicht wage, ihn unter Anklage zu stellen, trotz scharfster Herausforderung seit 6 Monaten, trotz Führung eines aberkannten Titels und trotzdem er öffentlich die Ungefährlichkeit und Verfassungswidrigkeit der Ehrengerichte gegen verabschiedete Offiziere behauptet habe. Der Brief spricht am Schluß die Drohung aus, Gädke werde in Uniform durch die Berliner Straßen fahren und diese Thatfache alsbald veröffentlichen.

Kleines Feuilleton.

Der Küchenkoller. Wir haben verschiedentlich vom Tropen- und den dadurch gelegten Unwohlsein bei Beamten unserer Kolonien gehört. Daran anschließend berichtet ein Arzt in der Deutschen medizinischen Wochenschrift von einer Krankheit bei unseren Köchinnen, die mit dem Tropenkoller Ähnlichkeit haben soll, weshalb er sie den Küchenkoller nennt. Der Küchenkoller ist nach ihm ein nervöses Leiden. Tropen und was es unter die aufsteigenden Krankheiten rechnen, denn, wenn auch die Grundkrankheit bei den in der Küche beschäftigten Köchinnen auftritt, so können doch die anderen, wenn auch in geringerem Grade, davon ergriffen werden. Ja, die Krankheit kann sich von dem Mädchen der betreffenden Haushaltung auf die benachbarten und angrenzenden Familien, auf ein ganzes Strohdach fortzupflanzen und somit den Charakter einer Seuche annehmen. Es ist leicht festzustellen, daß mindestens 50 Wt. aller in der Küche beschäftigten Mädchen von dem Küchenkoller befallen sind. Die Ursache zu dieser Erkrankung wird auf die Küchenhitze zurückgeführt, auf den übermäßigen Aufenthalt in der Küche des heißen Herdes. Ob es sich um eine ansteckende Wärme oder um einen Nervenreiz, ob es sich um eine Erregung des Blutes oder um eine direkte Veränderung der nervösen Zentren handelt, muß erst noch näher nachgewiesen werden. Die Krankheit zeigt sich in mehreren Formen. In welcher Weise sie sich manifestiert, ist im frühzeitigen Stadium erkennen die Anfälle plötzlich, bei sonst normalem Verhalten. Sie kommen wie der Blitz aus heiterem Himmel und können kräftig ein. Später wird der Zustand chronisch, aber, wobei aber immer von Zeit zu Zeit akute Anfälle eintreten können, die aber noch wieder verschwinden. Die eine Form ist an hypochondrischen Vorstellungen, die andere an Größensymptomen. Oft zeigt sich auch der Anfall in ganz absonderlichen Wünschen und Vorstellungen. Wir denken, die Hausfrauen haben selbst Beispiele genug erlebt, so daß wir uns hier nicht weiter auslassen können. Doch neben der Schädlichkeit der Küche als Ursache auch andere Dinge mit im Spiele sein können, wie unregelmäßige, Stauungs-Erscheinungen infolge beständigen Rauches, wie Krämpfe, mangelhaftes und unregelmäßiges Essen, wie a. a. liegt auf der Hand. — Sicherlich gehört aber der Küchenkoller als eine besondere Form der Hysterie unter die nervösen Krankheiten. Dementsprechend ist es auch nicht recht,

wenn die Köchinnen wegen solcher explosionsartig auftretenden Anfälle mit Dienstentlassung bestraft werden, sondern man muß seitens der Dienstherrschaft größere Rücksicht bei den Anfällen ausüben.

Die Frau am Spiegel. Wie viele Stunden ihres Lebens verbringt die „Durchschnittsfrau“ am Spiegel? Ein Statistiker — o, diese Statistiker — hat es, wie wir im „Gaulois“ lesen, ziemlich genau berechnet. Man kann annehmen, daß das moderne Mädchen mit dem 6. Lebensjahr regelmäßig zu spiegeln beginnt. Vom 6. bis 10. Lebensjahre dürfte es täglich ungefähr sieben Minuten am Spiegel verbringen. Vom 10. bis 15. Lebensjahre braucht es für die „Selbstspiegelung“ schon 15 Minuten täglich, und vom 15. bis zum 20. Lebensjahre kann es kaum noch mit 30 Minuten (nur ??) auskommen. Vom 20. Lebensjahre an verbringt — oder, wenn man will, verliert — die Frau täglich eine geschlagene Stunde in der stummen Unterhaltung mit ihrem Lieblingsmüßel. Es wäre indiskret, wenn man statisch feststellen wollte, wann die Frau anfängt, für die Betrachtung ihres Ebenbildes weniger Interesse zu zeigen. Man kann aber dreist behaupten — das Gegentheil läßt sich nämlich ebenso schwer beweisen wie diese Behauptung — daß es unter den Frauen „von 60 Jahren aufwärts“ nur noch wenige gibt, die täglich länger als zehn Minuten am Spiegel stehen. Alles in allem dürfte die Durchschnittsfrau während ihres Lebens etwa 7000 Stunden oder zehn Monate im gärtlichen Tete-a-Tete mit dem Spiegel verbringen.

Eine große Rattenjagd in Paris. Aus Paris wird berichtet: In den frühen Morgenstunden des Mittwoch konnte man in den Straßen und Boulevards in der Nähe des Ostbahnhofes in Paris ein seltsames Schauspiel sehen. Tausende von riesigen Ratten liefen erschreckt die Straße entlang. Sie wurden von vielen Ratten tapfer angegriffen; die Ratten stürzten, wo sie nur eine Oeffnung fanden, in die Abwasserkanäle. Beim Abbruch einer hölzernen Rastbrücke im Boulevard Sebastopol über den Tunnel für die neue Untergrundbahn wurde ein alter Abwasserkanal bloßgelegt. Hier muß das Hauptquartier aller Ratten in der Nachbarschaft gewesen sein. Das ganze Heer ergoß sich nun in die Straßen. Mehrere hundert Arbeiter verfolgten sie mit Stöcken und Spaten und töteten gegen 18000 dieser Thiere. Die Bewohner der Umgegend sind sehr beruhigt und fürchten sich, in ihre Keller hinunterzugehen.

Weiteres aus der Schule. In der „Allgemeinen Zeitung“ theilt ein Lehrer aus seiner noch nicht halbjährigen Praxis in den verschiedensten Klassen eines Gymnasiums ein paar Beispiele unfeindwilligen Schulkommers mit: „In einem Unterterranerkauf über Siegfrieds Tod fand ich wörtlich folgenden Satz: „Siegfried zog nach Worms, um dort Arminhilde, die Tochter Gunthers, Bernoths und Giselhers zu freien.“ Im griechischen Unterricht derselben Klasse erzählte ich von Sokrates. Das Daimonion wird erwähnt und schließlich, gegen Ende der Stunde, sein Weib Kantippe. Diese beiden grundverchiedenen Dinge haben sich nun offenbar in den Köpfen der Mitschüler, denn in der nächsten Stunde erhalte ich auf meine Frage, wie Sokrates die wärmende Stimme seines Innern genannt habe, zur Antwort: „Kantippe!“ Zum Schluß noch eine Anekdote, die mir von älteren Kollegen erzählt wurde. Vor zwanzig oder mehr Jahren befanden in einer östlichen Provinzialstadt die Schülerinnen der höheren Mädchenschule bei der Lehrerinnenprüfung als Aufsatzthema das Dichterwort: „Die Fruchtbarkeit der kleinste Kreis, wenn man ihn wohl zu pflegen weiß.“ Sei es nun, daß die schlaube Sprechweise des distinkten Schülers die Sentenz unverständlich machte, sei es, daß Literatur und Literaturgeschichte für die betreffende Dame eine terra incognita war, sei es auch, daß sie sich übermäßig mit Männergedanken trug, kurz und gut, für sie lautete das Thema: „Die Fruchtbarkeit der kleinste Kreis, wenn man ihn wohl zu pflegen weiß!“ Die mit viel Hingebung und Liebe angefertigte Arbeit soll der gestrengen Prüfungsbehörde höchlich imponiert und der Kandidatin zu einem glücklichen Examensausgang verholfen haben.

Die Jungfer, die Soldat wird. Neunzehn und ein halbes Jahr lebte in Mariten ein menschliches Wesen, das als weiblichen Geschlechtes galt. Es trug Mädchenkleidung, sah in der Schule bei den Mädchen und spielte mit den Mädchen. Da stellte sich heraus, daß dieses Wesen männlichen Geschlechtes ist. Jungfrau Cecille W. änderte am 8. September 1905 ihren Zivilstand, vertauschte Korsett und Tupon mit Hose und Balletot und heist jetzt Casar W. Der junge Herr, im nächsten Monat wird sich in der „Basler Ztg.“, im nächsten Monat bei der Rekrutenaushebung zu stellen haben. Durch amtliche Publikation wird die Aenderung im Zivilstandsamt bekannt gemacht werden.

lassen und erzwingen er dadurch eine Anklage, so werde die Ohnmacht und die Hilflosigkeit der Militärbehörde vor aller Augen in unverhüllter Nacktheit daliegen. Er verlange vom Kriegsminister, ihn entweder unter Anklage zu stellen, oder zu veranlassen, daß nach wie vor sämtliche Behörden im amtlichen Verkehr ihm den Ehrschick erworbene Titel weitergeben und erklärt, weitere Ehrschriften mit der Adresse: „Herrn Gädde in Steglitz“ nicht anzunehmen. Auf diese Zeilen erhielt der Ex-Oberst keine direkte Antwort, wohl aber eine indirekte in der offiziellen Nordd. Allg. Ztg., dahin lautend, daß durch diesen Brief das Verhalten der Heeresverwaltung in fraglicher Angelegenheit in keiner Weise beeinflusst werde. Diese Erwiderung läßt mancherlei Deutungen zu. Welche die richtige ist, kann nur die Praxis zeigen. Zunächst muß abgewartet werden, welche Folgen die Uniformfahrt Gädde durch die Straßen Berlins nach sich ziehen wird. — Ganz neuerdings hat sich Gädde mit einer weiteren Angelegenheit in Verbindung gebracht. Er war mit einer französischen Zeitung übereingekommen, kritische Berichte über die diesjährigen übergangsweisen Mannöver auf Grund persönlicher Anschauung zu liefern. Bald aber trat Gädde von dieser Vereinbarung zurück mit der Motivierung, daß sich Stimmen der Enttäuschung darüber in der deutschen Presse erhoben hätten. Das Preßorgan Eugen Richters bemerkt dazu: „Wenn Herr Gädde nur diesen Grund anzuführen hat, so kann er uns leid thun!“ Uebrigens überschätzt man die praktische Wirkung von Mandatskritiken, wenn sie aus gegnerischem Lager kommen. In jeder Armee sitzen die hergebrachten Vorurtheile viel zu fest, als daß gute Lehren Beachtung finden könnten.

Die Unruhen in Rußland.

Die Lage im Kaukasus.

Der Petersburger Berichterstatter der Times telegraphiert seinem Blatte, die Lage im Kaukasus habe sich nicht gebessert, sondern im Gegenteil sehr verschlimmert. Die revolutionäre Propaganda erlief eine Verklammerung, in welcher sie droht, alle Fabriken, welche die Arbeit ohne Erlaubnis der Sozialdemokraten wieder aufnehmen, nieder zu brennen.

Der Bürgermeister und mehrere Stadträte von Tiflis legten ihre Ämter nieder als Protest gegen die blutige Unterdrückung der Kundgebung vom 11. September durch die Truppen im Rathaus. Eine Unordnung von Landeuten des Bezirks Sangeur hat den General Schirafin, Maßnahmen gegen die aufständischen Tataren zu ergreifen, welche die Dörfer zerstören und Frauen zu ergreifen, welche die Dörfer zerstören und Frauen zu ergreifen, welche die Dörfer zerstören und Frauen zu ergreifen.

Entdeckung eines Komplotts.

Aus Odessa wird gemeldet, daß die russischen Behörden ein gefährliches revolutionäres Komplott in Kiew entdeckt. Die Verschwörung hatte bereits einen großen Umfang angenommen. Unter Anderem sollen die Verschwörer angeblich beschloffen haben, sämtliche Offiziere in Odessa und Kiew zu ermorden. Die Polizei untersucht eifrig die Angelegenheit und hofft, andere Thatfachen ans Licht zu bringen.

In Warschau wurden in der Sternwarte und in der Sosnowastrasse große Waffenlager entdeckt. Mehrere Personen wurden verhaftet. Es handelt sich auch hier vermutlich um eine ganze Organisation.

Von der Hinrichtung

des polnischen Sozialisten Kasprak werden noch folgende Einzelheiten mitgeteilt: Um 5 Uhr Morgens begab sich der Militärgeistliche in die Zelle des zum Tode Verurtheilten, den er trösten wollte; Kasprak empfing ihn jedoch mit dem Riede von der roten Fahne. Später kam ein maskierter Gefangener, der ihm das Totenhemd anlegte und die Hände fesselte. Kasprak, welchen die eineinhalbjährige Kerkerhaft physisch gebrochen hatte, sah aus, wie ein Mann von mehr denn 60 Jahren, obwohl er erst 46 zählt. Als er seinen letzten Gang antreten sollte, richtete er sich hoch auf und schritt klaren Auges, in ruhiger, kühner Haltung zum Richtungsplatze, der von Militär und Gendarmen umgeben war; beim Besteigen des Galgens stolperte der Verurtheilte. Als ihm der Henker den Sack über den Kopf stülpte, rief Kasprak mit leiser, aber deutlich vernehmbarer Stimme: Es lebe die Revolution! Dann ergab er sich ruhig in sein Schicksal. Der Generalgouverneur, Generalleutnant Stalon, hatte nicht nur dem Verteidiger Kaspraks, sondern auch dessen Frau und Sohn den Zutritt zu ihm verweigert. Es wurde ihm nicht gestattet, von seinen Angehörigen Abschied zu nehmen. — Es ist bemerkenswerth, daß selbst die Koen. Ztg. die Ausführungen des Vorwärts über die Angelegenheit ohne Kommentar wieder giebt.

(Telegramme.)

Bedrohung der Schifffahrt.

Petersburg, 14. September. Die Dörferkomitees von Astrachan und Jarizyn telegraphierten an den Finanzminister, daß die Einstellung der Lieferung von Naphta die Volga-Dampfschifffahrt bedrohe. Infolgedessen empfing der Minister heute Vertreter der Naphta-Betriebe, welche damit einverstanden waren, die Naphta-Lieferung für die Eigenthümer von Dampfern zu erneuern, um so die der Volga-Schifffahrt drohende Krise abzuwenden.

Die geheimen Waffenniederlagen in Warschau.

Warschau, 14. September. Gestern Nacht umzingelte die Geheimpolizei mit Hilfe des Militärs das Gebäude des hiesigen astronomischen Observatoriums, durchsuchte die Wohnung des Leiters Jan Kowalczyk, eines berühmten Astronomen, und fand eine große Waffenniederlage. Kowalczyk, seine Tochter und sein Sohn wurden verhaftet. Gleichzeitig wurde in der Sosnowa-Gasse eine Apotheker-Wohnung durchsucht und eine zweite Waffenniederlage mit 2000 Revolver-Patronen gefunden. Die ganze Familie wurde verhaftet. Der Waffensfund deutet auf eine Organisation im ganzen Reiche und auf revolutionäre Vorbereitungen der sozialen Kampfspartei hin.

Die Unruhen in Japan.

Nach Angabe der Polizei in Tokio sind bei den jüngsten Unruhen 388 Polizeibeamte, 16 Feuerwehrleute und 2 Soldaten verwundet worden. Auf Seiten der Ruhestörer und des nicht aktiv beteiligten Publikums wurden 9 Personen getötet und 387 verwundet. In Yokohama wurde gestern die Polizeiwache in Brand gesteckt und 36 Konstabler verwundet.

Nach dem Friedensschluß.

(Telegramme.)

Musden, 13. September. Der russische und der japanische Bevollmächtigte für die Waffenstillstandsverhandlungen, der General Oranowski und Gutschikow, sind heute Vormittag 10 Uhr auf der Station Schachhedza, 10 Meilen nördlich von Tschantufu, zusammengetroffen. Die Regelung der einzelnen Bedingungen des Waffenstillstandes dauert vermuthlich mehrere Tage.

Neuhof, 14. September. Die japanische Friedensmission trat gestern ihre Rückreise nach Japan an. Sato verbleibt bei dem erkrankten Komura. Die Krankheit Komuras wurde nunmehr von einem hinzugezogenen Spezialisten für Typhus im Anfangsstadium erklärt.



• Wiesbaden, 14. September 1906.

Der Reichskanzler

hatte in Coblenz wiederholt Besprechungen mit dem neuen Oberpräsidenten der Rheinprovinz, Freiherrn von Schorlemer. Fürst Bülow empfing dann den Regierungspräsidenten von Düsseldorf. Man nimmt als sicher an, daß es sich dabei um eine Rücksprache über die Verhältnisse im rheinisch-westfälischen Industriebezirk handelte.

Die Fleischnoth.

Der Saarbrücker Stadtrat beschloß, zur Abhilfe der Fleischnoth eine Seefischhalle zu errichten und richtete an die Staatsregierung das Ersuchen, Maßregeln zur Verringerung der Fleischnoth zu ergreifen.

Eine Versammlung der Militärleischlieferanten, die sehr zahlreich aus allen Theilen des Deutschen Reiches in Berlin zusammengekommen war, beschloß einstimmig, an das

Kriegsministerium eine Petition zu richten, dahingehend, daß daselbe möge seinen Einfluß geltend machen, um die Öffnung der Grenzen für die Einfuhr lebenden Schlachtviehs herbeizuführen.

Die Wiener Stadtverordnetenversammlung schloß sich einstimmig der Petition des Magistrats an den Landwirtschaftsminister von Roddielski wegen der Fleischnoth an. Lebhafter Protest gegen die Behandlung der Fleischnothfrage durch den Minister wurde in der Versammlung laut.

Das «Kongo-System».

Gegen die „Gesellschaft Süd-Kamerun“ veröffentlichte die Batanga-Zeitung in Hamburg eine energische Protesterklärung mit schweren Anschuldigungen gegen das von der Gesellschaft betriebene „Kongo-System“. Die Schwärzen würden ohne Veranlassung niedergeknallt. Der Umstand, daß die Gesellschaft eine Expedition ausrichtete gegen die Kiam-Beute, um eine Forderung von 100 000 M. einzutreiben, sei die Veranlassung gewesen zum Ausbruch der Unruhen. Auch das rücksichtslose Vorgehen des Grafen Schlippenbach, der mit dem der Gesellschaft gehörigen Dampfer die Fischereianlagen der Neger zerstörte, habe Grund zur Unzufriedenheit gegeben. Die Erklärung schließt mit der Forderung, daß Süd-Kamerun dem deutschen Handel offen bleiben müsse.

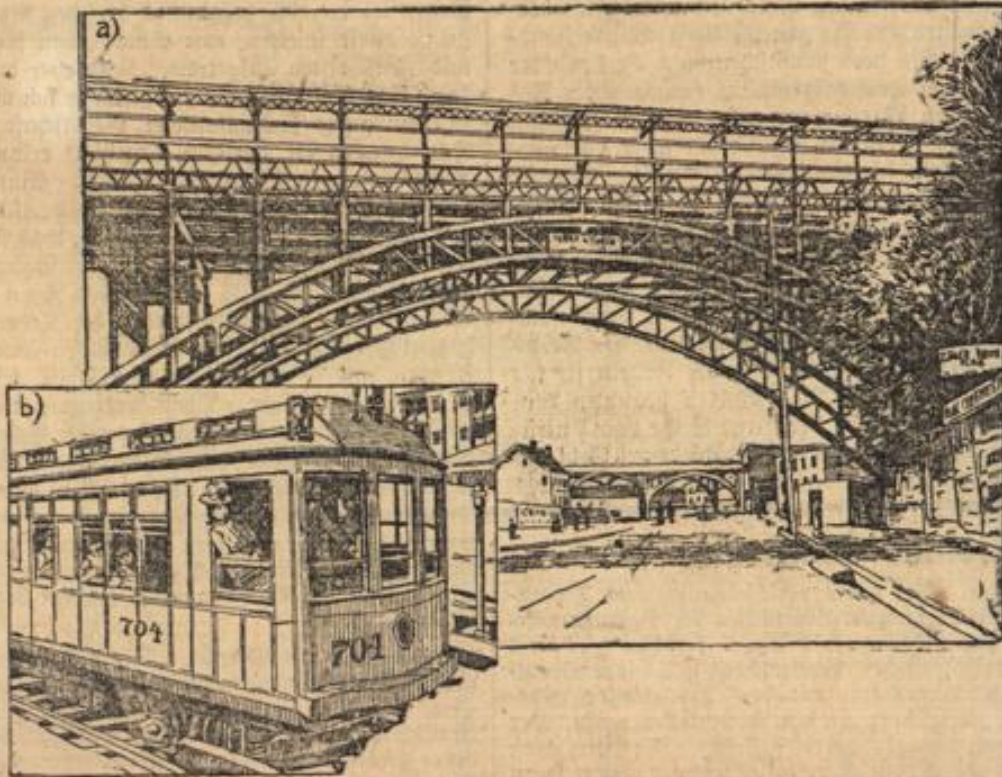
Der Sturm im Glas Wasser.

wie man die schwedisch-norwegische Krise bezeichnen darf, hält noch immer an. Aus Stockholm, 13. September, wird gemeldet: Das „Stockholms Dagblad“ veröffentlicht in einer Extraausgabe ein Telegramm von der Grenze Dänemarks, in dem es heißt, daß die Norweger in den letzten Tagen mobilisiert und die Grenze mit den fünf jüngsten Jahrgängen von Wehrpflichtigen besetzt hätten. Das Blatt fügt hinzu, daß die Meldung aus zuverlässiger Quelle käme. Bezüglich dieser Meldung ist das „Norsk Telegram Byran“ ermächtigt, zu erklären, daß in der Nähe der norwegischen Grenze nur einzelne Abtheilungen zur Bewachung der Grenze aufgestellt seien. Das norwegische Heer sei nicht mobilisiert.

„Norsk Telegram Byran“ in Christiania meldet aus Karlstad: Nach der gestrigen Nachmittags-Sitzung hatten die schwedischen Delegirten eine besondere Besprechung untereinander. Die Lage wird noch immer als sehr ernst betrachtet.

Stockholm, 14. September. (Tel.) Die Rathschläge auswärtiger Blätter an Schweden, die auf falschen nordischen Nachrichten beruhen, riefen hier einen peinlichen Eindruck hervor. Der außerordentliche Reichstag verlangte nie die Schließung der historischen Befestigungen bei Frederikssund und Rongövinger. Man hat sich darauf beschränkt, das Niederreißen der neuen Befestigungen zu verlangen, die während der letzten zehn Jahre direkt gegen Schweden errichtet worden sind.

Eine Hochbahnkatastrophe in New-York.



In New-York hat sich, wie bereits kurz gemeldet, auf der Hochbahn ein furchtbares Eisenbahnunglück ereignet. Zehn Menschen blieben todt, und vierzig wurden in der gräßlichsten Weise verstümmelt. Die Unachtsamkeit eines Weichenstellers trägt die Schuld an dem Unglück. Ein Zug von fünf Wagen, der Arbeiter und Arbeiterinnen an ihre Arbeitsstellen tragen sollte, fuhr vom Norden her die Neunte Avenue entlang, der Unterstadt zu. Ein Weichensteller, der die Straße zu beaufsichtigen hat, glaubte, daß der Zug in entgegengesetzter Richtung weiter fahren wollte, und schloß demgemäß eine Weiche. Als

der erste Wagen die Weiche passirt hatte, bemerkte der Weichensteller seinen Irrthum und öffnete die Weiche wieder, worauf der zweite Wagen aus dem Geleise sprang und auf die Straße hinabstürzte. Zunächst begrub er einen Passanten und einen Lastwagen unter sich und drückte die Vorderwand eines Wagens ein. Im Innern waren zehn Personen sofort todt; die übrigen noch verhältnismäßig glücklich daran; denn von den Verletzten waren die meisten von den Eisenbahnteilen ferngehalten und wurden in hoffnungslosem Zustande in die Krankenhäuser geschafft.



Der neue Berliner Nord. Von meldet uns aus Berlin, 13. September: Noch im Laufe des gestrigen Tages ist es der Kriminalpolizei gelungen, die Persönlichkeit der in der Hafenhalle aufgefundenen Frauenleiche festzustellen. Es ist die 25-jährige Arbeiterin Marie Broch, der Thäter ein Mann, der mit ihr seit längerer Zeit in Beziehungen stand und zwar gegen den ausdrücklichen Willen der Eltern des Mädchens. Der Mord scheint in der Zeit von 9-10 Uhr Abends erfolgt zu sein. Um diese Zeit hörte eine in der Nähe der Kaserne stehende Frau einen weiblichen Hilferuf. Der Mörder hat, wie

festgestellt worden ist, seinem Opfer erst einige Messerschneide in den linken Oberarm verjeht und erst dann erwürgt. Der Thäter hält sich zweifellos noch in Berlin auf und dürfte in den Händen der Polizei sein.

Telegraphisch meldet man uns ferner aus Berlin, 14. September: Die Leiche der ermordeten Arbeiterin Marie Broch wurde gestern obduziert. Die Obduktion ergab, daß das Mädchen den Erstichungsstich infolge Würgens gestanden hatte. Erhielt mit einem scharfen Werkzeug einen Stich in die linke Seite des linken Oberarms, dann wurde sie wahrscheinlich von hinten erschossen. Der Thäter war bis gestern Abend noch nicht ergriffen.

Liebesdrama. Auf dem Gelände der Gardejäger-Kaserne bei Potsdam wurden gestern die Leichen eines 24-jährigen Arbeiters, des 23-jährigen Arbeiters Steri aus Berlin und die um ein Jahr jüngere Bauerngutsbesitzerin Meta Nabuhn aus Treptow in Pommeren aufgefunden. Der junge Mann hatte erst das Mädchen, dann sich mit einem halber erschossen. Ueber die Beweggründe zur That fehlen noch nähere Nachrichten.

Wilde Szenen im Gerichtssaal spielten sich Dienstag Nachmittag in Berlin ab. Der schon zwanzigmal vorbestrafte Einbrecher Willi Nerlich, der erst im 26. Lebensjahre steht, sah gegen vier schwerer Einbruchsdiebstähle auf der Anklagebank. Neben ihm hatte seine Geliebte, eine Frau Rennthal, Platz genommen. Im Zuschauerraum sah der Chefschlichter der Verhandlung, der wiederholt in Ohnmacht fiel. Der Staatsanwalt der ersten Instanz, Herr Landgerichtsrat 1 hatte nach Beendigung der Verhandlung gegen Nerlich drei Jahre Zuchthaus beantragt. Das Gericht ging über diesen Antrag noch erheblich hinaus. Es verurteilte den Angeklagten zu fünf Jahren Zuchthaus und Ehrverlust und die Geliebte zu einem Jahre Zuchthaus. Raum hatte der Verhandlungsführer gegen so sprunghaftes Verhalten über die Schranke des Angeklagten hinaus, auf das Richterkollegium los. Den Richter des Staatsanwalts warf der Tobende um und wollte nun gegen die Richter handgreiflich werden. Ein Teil der Richter stürzte ins Nebenzimmer. Der Gerichtsdienste, Kriminalbeamte und ein Gendarm, sowie mehrere Zeugen, vernichteten den Tobenden erst nach längerer Zeit zu überwinden. Es gelang schließlich, den Rasenden, der nicht gerade die schmeichelhaftesten Ausdrücke gegen seine Richter gebraucht hatte, nach der Halle abzuführen. Bei dem Urtheil der Frau Rennthal war deren Chefschlichter im Zuschauerraum ohnmächtig zusammengebrochen.

Die Cholera. Vom 12. bis zum 13. September Mittags sind 15 Erkrankungen und 4 Todesfälle an Cholera in Preußen zu Anmeldung gekommen. Von den Erkrankungen entfallen 5 auf die Kreise Hildesheim, Stuhm, Osnabrück, Garmisch, Hildesheim und Bismarck, 3 auf Marienwerder, 4 auf Graubund und 2 auf Schubin. Zwei am 9. und 10. gemeldete Fälle von Erkrankungen haben sich bei der Untersuchung nicht als Cholera herausgestellt. Die Gesamtzahl der Erkrankungen beträgt 179, die der Todesfälle 65.

Gefahr. Aus Swinemünde, 13. September, wird gemeldet: Der deutsche Dampfer „Bortonia“ strandete bei der Einfahrt aus dem Hafen von Zulea. Nachdem ein Drittel der aus Eisenblechen bestehenden Ladung ins Meer geworfen worden war, wurde der Dampfer mit Hilfe des schwedischen Bergungsdampfers „Velo“ abgeseleppert und konnte mit Unterstützung dieses Schiffes seine Reise nach Stettin fortsetzen.

Mandantenfälle. Aus München, 14. September berichtet die Telegramm: Wie aus Trossberg gemeldet wird, stürzte bei einer Attentat im Mandantenlande ein Soldat mit seinem Pferd, brach das Genick und war sofort tot. — Der Oberst des Leibregiments Freiherr von Kreh stürzte während des Manövers mit dem Pferde und brach zwei Rippen. Nach Herzog Maximilian von Bayern soll sich bei einem Sturz mit dem Pferd nicht unerhebliche Verletzungen zugezogen haben.

Eifer der Berge. Aus Landeck, 13. September, wird uns gemeldet: Die Erzherzogin Emilie Langer aus Berlin und ihr Bruder sind bei einer Bergtour verunglückt. Beide erlitten erhebliche Verletzungen. — Ferner meldet man uns aus Leipzig, 13. September: Die Dresdener Lehrer Fischer und Schilde sind im Schrammstein-Gebiet abgestürzt. Beide wurden schwer verletzt.

Wann sind in den Brunnen gefallen ist ... Man meldet aus Kottbus, 13. September: Die hiesige Handelskammer beschloß in ihrer heutigen Sitzung einstimmig, an den Minister der öffentlichen Arbeiten eine Eingabe zu richten, in der verlangt wird, daß die Strecke Kottbus-Görsitz zweigleisig ausgebaut und in Kottbus eine neue Eisenbahndirektion errichtet werden soll.

Einbruch. Der „Berl. Lok.-Anz.“ meldet aus Bückeburg: Auf der Eisenbahnbrücke bei Mellingingen stürzte ein Gerüst samt den daraufstehenden Arbeitern in die Rauh. Drei Mann wurden getötet.

Wasserverschüttung. Aus Moulins (franz. Dep. Allier), 13. Sept., wird gemeldet: Die Stadt Arsenill und Umgebung ist infolge einer Wasserhose überschwemmt. Viele Wohnungen sind zerstört, zahlreiche Vieh ist durch die Fluthen fortgeführt. Man glaubt, daß Menschen nicht verunglückt.



Aus der Umgegend.

Wiesbaden, 14. September. Gestern Nachmittag traf der hiesige Präsident Herr Dr. v. Meißner mittels Automobil zur Besichtigung unserer Stadt hier ein. — Der hiesige Senat des Gastwirthes A. fiel gestern Nachmittag so unglücklich von einer Stange, daß er sich einen Beinbruch zuzog. — Ein Soldat des 18. Trainbataillons aus Darmstadt, welcher von Samstag bis Montag früh bei dem Fuhrmann A. in Quartier lag, stahl ein letztem gehöriges Portemonnaie mit ansehnlichem Inhalt. Aus Furcht vor Strafe entfernte er sich aus seinem Quartier, war auch bei dem Wirth der Krim-Abtheilung am Montag früh nicht zugegen. Erst gestern gelang es, den Dieb dingfest zu machen und an die Unteroffizierskassa abzuliefern.

Hierstadt, 13. September. Der Unterricht in der gewerblichen Fortbildungsschule hat begonnen. Die dreiklassige Schule wird von ca. 80 Schülern besucht. Der Unterricht beginnt um 6½ Uhr und wird mit Anfang Oktober um 6 Uhr seinen Anfang nehmen. — Die Ferien in unserer Volkshochschule beginnen Samstag, 16. September und enden den 7. Oktober. Mit Schluss des Semesters werden an die Schüler der einzelnen Klassen die Zeugnisse ausgegeben werden.

St. Lambach, 13. September. Unsere am verflochtenen Sonntag hergebrachte Nachkirchweih war leider von schlechtem Wetter begünstigt. Den Kerbbaum, dessen Verloosung mit einem herkömmlichen Brauche an der Nachkirchweih verbunden ist, führte Herr Rentner A. Meißner von Wiesbaden heim. — In dem vorausichtlich in Wiesbaden stattfindenden Obstmarkt des 13. Landwirthschaftlichen Bezirksvereins, dessen Abhaltung noch näher festgelegt wird, beabsichtigen sich auch hiesige Landwirthe resp. Obstbaumbesitzer mit ihren Obsterzeugnissen zu betheiligen.

St. Lambach, 13. September. Cornelius Vanden. — Sohn sind heute hier eingetroffen.

St. Lambach, 13. September. Der hiesige Gastwirthschaftsmann hat, infolge der Theuerung aller Lebensmittel von heute ab ein im Verhältnis stehender Aufschlag auf die Fleischspeisen erfolgen wird.

*** Frankfurt, 13. September.** Gestern Abend gelang es, einen der Hauptbetheiligten an dem Massenmord in der Großen Eschenheimergasse, Ernst Kesse, der in der Verbrechenswelt den Spitznamen „Berliner Ernst“ führt, in einer Wirthschaft der Klosterstraße zu verhaften. Bei seiner Verhaftung zeigte er sich sehr ungebärdig, er leistete heftigen Widerstand und konnte nur unter Ausbietung aller Kräfte nach der Wache des ersten Reviers transportiert werden. Dort benutzte er während seiner Vernehmung einen unbewachten Augenblick und riß sich los. Nun begann eine wilde Jagd auf den Ausreißer durch die Predigerstraße über den Weidmarkt nach der Soestgasse. Hier wurde er von einem dortigen Althändler gestellt und zu Boden geworfen. Der Althändler erhielt dabei von dem sich Wehrenden mit einem dolchartigen Messer einen Stich in die Hand. — In der letzten Nacht gegen 12 Uhr spielte sich in einem Hause der Schwarzburgstraße eine blutige Szene ab. Ein 35jähriger Mann, der sich in der letzten Zeit von einer 35jährigen Wittve ernähren ließ, suchte mit Gewalt in deren Wohnung einzudringen. Als es ihm nach kurzer Frist gelang, nahm er ein großes Tranchiermesser und schlug damit die junge Wittve in die Brust. Blutüberströmte wurde das arme Weib in dem unteren Stock aufgefunden.

*** Vom Weiterwald, 13. September.** Die Chamottefabrik von Reibert u. Co. in Mansbach ist abgebrannt. Auch das mit der Fabrik verbundene Elektrizitätswerk wurde ein Raub der Flammen. Der angerichtete Schaden dürfte ganz beträchtlich sein. Ueber die Entstehungsurache des Feuers ist nichts bekannt.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Königliche Schaulspiele.

Frau Willig, die uns demnächst verläßt, um in Berlin ihr Spiel zu versuchen, begann gestern die Reihe ihrer Auftrittsveranstaltungen mit der Titelrolle in Sardous „Fedora“. Die Fedora ist bekanntlich eine Glanzleistung der Frau Willig, durchgefeilt bis zur kleinsten Nuance und effektvoll von Anfang bis zum Ende. Man ehre, wie stets, die routinirte Darstellerin durch reichen Beifall, zu dem sich gestern die ersten, der Scheidenden gewidmeten Blumenpenden gesellten. Zweifellos verlieren wir in Frau Willig eine interessante Kraft und es ist nur zu wünschen, daß die Künstlerin in der Reichshauptstadt dieselbe begeisterte Aufnahme findet wie hier. Bei ihrem Engagements-Gastspiel war die Berliner Presse freilich mit der Eigenart der Künstlerin nicht so völlig einverstanden. Da sie aber unwiderruflich die Absicht hat, uns zu verlassen, interessiert uns am meisten die Frage nach ihrer Nachfolgerin. Frä. Egenolf, die am meisten Anwartschaft gehabt hätte, ihr Erbe anzutreten, ist leider von Baron Berger nach Hamburg entführt worden, wo sie am Deutschen Schauspielhaus eine hervorragende Position einnimmt; und einige Gäste, die für das freiverdende Fach candidirten, konnten nicht ernstlich in Betracht kommen. Mit Frau Renier allein werden wir das Fach der Heroinnen und Salondamen nicht bestreiten können, denn die Eigenart dieser Künstlerin verleiht sie auf ihre eigentliche Domäne der komplizirten modernen Charaktere, speziell der Jüdischen, Hoffen wir also, daß sich alsbald ein vollgültiger Ersatz für Frau Willig findet.



• Wiesbaden, 14. September 1905.

Die Kaiser-Manöver.

Der zweite Schlachttag.

Der gestrige zweite Manövertag begann, wie uns unser Correspondent meldet, mit einem dichten Nebel. Thal und Hügel waren in gleicher Weise umflort und nicht nur die Manöverbatterien sahen nichts, sondern auch das Manöver konnte nicht beginnen. Nach 9 Uhr brach stellenweise die Sonne durch. Wenige Minuten später ertönte das Bumm-Bumm der Kanonen und das Gefnatter der Infanteriesalven. Von Raststätten aus gelangte man am schnellsten in den Bereich der kämpfenden Truppen. Eine kurze Straße des Weges nach Niehlen entlang, dann an einer Mühle vorbei und hinauf nach Delsberg zu. Schon hört man den Kanonendonner etwas näher, aber immer noch der dichte Nebel. Endlich gegen 10 Uhr weicht der Nebel dem leuchtenden Tagesgestirn.

Nun beginnt die Schlacht. Dort aus dem Wald: bricht ladiische Infanterie (das 1. ladiische Leibgrenadier-Regiment Nr. 109 aus Karlsruhe), legt sich vor dem Walde nieder und beginnt ein mörderisches Feuer auf das 70. Infanterieregiment aus Saarbrücken. Oben auf dem Berge erscheint die reitende Abtheilung des 34. Artillerieregiments aus Metz. — Sie fängt an, die feindlichen Truppen zu beschießen. Die ladiischen Leibgrenadiere eröffnen auf sie ihr Schnellfeuer. Etwa 1 Stunde lang wüthet der Kampf, dann gab der Balon das Signal zur Gefechtspause. Man beschäftigte sich mit dem Frühstück.

Blötzlich hört man ein heftiges Rennen und Jähren auf der engen Dorfstraße. Das Gefecht beginnt wieder. Raß geht es durch das Dorf hinaus. Den Berg hinan rücken Theile der 34. Infanteriebrigade, ganz am Schluss das 68. Infanterieregiment. Oben auf dem Berge ist kurzer Stille. Die Artillerie tritt in Aktion. Die Feldartillerieregimenter 22 und 59 eröffnen auf 3300 Meter Entfernung das Feuer auf Infanterie und Artillerie des 18. Armee-Korps, die hinter Niehlen am Waldrande steht. Besonders energisch feuert die ladiischen Abtheilung des 59. Infanterieregiments, welche in unmittelbarer Nähe an der 365 Meter hohen Endlichshofer Höhe steht, wo die Kaiserstandarte geholt ist. Dort hielt der Kaiser mit seinem Stabe.

Der Kaiser führt das 8. Korps.

Der Kaiser hat sich schon früh ins Mandantenland begeben und die Führung des 8. Armee-Korps übernommen. Die Geschütze gaben je 55 Schuß ab. Ganz besonders stark

fnallten die Haubizen und die Pferde mancher Offiziere stürzten und bäumten sich bei jedem Schuß hoch auf.

Das 8. Korps als Sieger.

Raum steht man die Flucht der feindlichen Infanterie, welche von der Infanterie des 8. Armee-Korps hinab nach Niehlen zu verfolgt wurde. Artillerie des 18. Korps ist kaum mehr zu sehen. Gegen 1 Uhr ist das Gefecht beendet. Soweit zu erkennen ist, hat das 8. Armee-Korps den Sieg über das 18. Armee-Korps davongetragen, die Truppen des 18. Korps haben sich in der Richtung auf die Lahn zurückgezogen.

Die Wachen ruhen.

Später kehrte der Kaiser nach Koblenz zurück. Auch die Offiziere und Mannschaften verließen das Mandantenland und bezogen Quartier an verschiedenen Orten. Merkwürdigerweise sah man in der ganzen Gegend keine Kavallerie. Ob sie einen Ruhetag hatte, oder anderweitig wirkte, war hier nicht in Erfahrung zu bringen. Interessant ist, daß sich das heutige Gefecht in der Hauptsache auf der Endlichshofer Höhe und in aller nächster Nähe davon abspielte. Die Höhe ist, wie kein zweiter Platz zwischen Rhein und Lahn, für Manöveroperationen geeignet. Nach dem Gefecht glück der ladien Niehlen, wo es bekanntlich die fettesten Gänge in Nassau giebt, einer kleinen Festung.

Das Kaiserpaar nach dem Gefecht.

Der Kaiser und die Kaiserin nahmen das Frühstück nach beendetem Gefecht auf dem Mandantenland bei Rupperts-hofen ein. Der Kaiser kehrte im Automobil über Nassau und Ems nach Koblenz zurück. In Ems wurde der Kaiser von der zusammengekommenen Bevölkerung und den Gästen enthusiastisch begrüßt. — Dienstag empfing der Kaiser vor der Tafel den Fürsten Loewenstein. Die Kaiserin besuchte gestern Nachmittag wohltätige Anstalten. Abends fand bei der Kaiserin Tafel im Schloße statt.

Die „Kriegsblase“.

Dem Manöver lag gestern folgende Generalidee zu Grunde: Die rothen Truppen hatten zwischen Frankfurt und Mainz den Main passiert und haben den Vormarsch in der Richtung nach Kagenelnbogen aufgenommen. Die 25. Division ist von Esch abmarschirt und hat Rödorf nordwestlich von Kagenelnbogen erreicht. Marschleistung 35 bis 40 Kilometer. Die 28. Division hat Maderhausen, östlich von Kagenelnbogen, erreicht. Die 21. Division ist in Laufensfeld angekommen. Das Generalkommando des 18. Armee-Korps stand in Gahnstätten, die Kavalleriedivision B in Holzhausen. Die 15. Division der blauen Truppen ist bis Boppard gekommen, die 16. Division bis St. Goar. Die 41. Division steht auf der Linie Braubach-Dachshausen, die Kavalleriedivision A in Rupperts-hofen.

Die Rothen und die Blauen.

Das achte Armee-Korps hat im Laufe des 11. Sept. mit Erfahrung, daß der im

Vormarsch auf Wiesbaden.

und Kronberg gemeldete Feind auf Meidenstadt-Jösteig-Esch weitermarschirt sei und starke Kavallerie Remberg erreicht habe. Am 12. September ging das Korps mit der 16. Infanteriedivision über Ober-Sonderhausen, Dörf; mit der 15. Infanteriedivision von südlich Koblenz über Udenhausen vor. Bei St. Goar und Boppard sollten starke Avant-garden auf das rechte Rheinufer vorgeschoben und in der Nacht zum 13. September Brücken gebaut werden. Die 41. Infanteriedivision erreichte, auf dem rechten Rheinufer vormarschirend, die Gegend von Dachshausen, Braubach, Delsberg. Die Kavalleriedivision A war von Ems über Nassau, Schweißhausen auf Rupperts-hofen vorgeschoben. Am 13. September hat das achte Armee-Korps den Feind angegriffen.

Den Bewegungen der Rothen gab folgende besondere Kriegsblase die Richtung: Das achte Armee-Korps erreichte am 11. September mit der 25. Infanterie-Division Esch, mit der 28. Infanteriedivision Jöstein, mit der 21. Infanterie-Division Gahn, Seitendeckung Langenbach, Kavalleriedivision B Remberg. Am 12. September gelangte die 25. Infanteriedivision über Rirberg-Schönborn nach Rödorf, 28. Infanteriedivision über Ranrod-Bollhaus nach Kagenelnbogen, 21. Infanteriedivision über Stringmargaret-aes-Hausen nach Laufensfeld, Seitendeckung nach Holzhausen, Kavalleriedivision B über Kagenelnbogen ebenfalls nach Holzhausen.

Das achte Armee-Korps hat am 13. September 6 Uhr Vormittags die Linie Altenhausen-Roth-Dachshausen überschritten und den Feind angegriffen.

Fortschritt des Kampfes an der Lahn.

Der heutige Donnerstag dürfte Gefechte an der Lahn bringen, wohin das 8. Korps dem 18. folgen dürfte. Im Unterlahnkreis, an Lahn und Ar wird darum sehr viel zu sehen sein. Wilhelm II. wird — zum ersten Male als Kaiser — der Stadt Diez einen Besuch abstatten.

Die Manöverarbeiten bei St. Goarshausen.

Dienstag Abend 9 Uhr begann, wie unser Correspondent aus St. Goarshausen meldet, das Pionierbataillon von Koblenz mit dem Aufbau der Rheinbrücke bei St. Goarshausen. Trotz der überaus großen Schwierigkeiten infolge starker Strömung war der Brückenbau um 1 Uhr vollständig beendet. Später war sie eine ganze Zeit lang dem Publikum freigegeben. Um 4 Uhr begann der Uebergang der Truppen, welcher gegen 9½ Uhr beendet war. — Um 10 Uhr wurde die Brücke wieder abgerissen. Während der ganzen Dauer der Übung von 8 Uhr Morgens bis 11 Uhr war der Rhein auf beiden Seiten von Zuschauern belagert.

Die Kaiserlichen Herrschaften durch St. Goarshausen.

Mittwoch Morgen fuhr der Kaiser mit Gefolge auf der rechten Rheinseite im Automobil durch St. Goarshausen. Ebenso kam die Kaiserin kurz vor 7 Uhr mit dem Kaiserzuge dort an. Sie fuhr über Reichenberg. Um 11½ Uhr kehrte sie wieder hierher zurück und wurde von einer großen Menschenmenge stürmisch begrüßt. Dann ging es nach Koblenz.

Manöver-Unfälle.

Beim Brückenbau in St. Goarshausen stürzte ein Soldat. Er verletzte sich im Gesicht so schwer, daß er Mittwoch Morgen nach dem Koblenzer Krankenhaus gebracht werden mußte.

Unser Schlachten-Bummel mit den Aktzigen.

Der von uns nach dem „Kriegsschauplatz“ entfaltete Spezialberichterstatter schreibt über die gestrigen Vorgänge:

Die heutigen Manöver des 8. Korps gegen das 18. Korps gestalteten sich teilweise zu sehr interessanten kriegerischen Bildern. Leider war die Aussicht infolge des dichten Nebels sehr beschränkt und erst gegen 10 Uhr klarte sich das Wetter auf. Abtheilungen der Bonner Kavallerie schwärmten gestern Nachmittag bis kurz auf Kagenelnbogen zu. Sie waren also, trotzdem alle Uebergänge über die Bahn besetzt waren, weit in Feindesland eingedrungen. Mitten in der Nacht versuchten die feindlichen Kavallerieabtheilungen bei Laurenburg über die Bahn zu dringen; da diese jedoch von den 21. Dragonern besetzt waren, mißlang der Versuch. Das äußerst lebhaftes Feuer brachte ganz Laurenburg aus den Betten.

Von Laurenburg aus über Kagenelnbogen begaben wir uns heute Morgen in aller Frühe auf Raststätten zu, demjenigen Ort, wo es anscheinend zu einem Gefecht kommen würde. Der Kaiser war von Koblenz aus mit dem Automobil über St. Goarshausen nach Vogel ausstieg und stieg im letzten Orte zu Pferde. Der Kanonendonner, der gegen 10 Uhr vernehmbar wurde, lockte uns nach Niehlen. Diesem Ort gegenüber, auf der sogenannten Höhe von Endlichhofen, war feindliche Artillerie aufgeföhren und beschö die Artillerie des 18. Korps, die auf der Höhe hinter Niehlen aufgeführt. Das 117. und 115. Regiment des 18. Korps hatten Wald und Gelände zwischen Niehlen und Mariensfeld in Schützenketten besetzt und beschossen in lebhafter Weise die Infanteriemassen, die sich von den Endlichhofer Höhen aus gegen Niehlen entwickelten. Gegen 11 Uhr kam das Gefecht zum Stehen. Der Manöverleitungsbalkon war zur Erde niedergezogen. Nach einer halben Stunde stieg er am Horizont wieder auf. Und sogleich begann das Feuer im stärksten Tempo. Der Feind warf Truppenteile des 18. Korps aus Niehlen heraus und drängte die Truppen nach Gougel-Singhofen zurück. Auf der Straße Niehlen-Gougel kamen späterhin auch die Wandergäste des Kaisers, die fremden Offiziere in ca. 50 Wagen durchgeschritten. Der Kaiser fuhr gegen 1 Uhr durch die feindlich geschmückte Raststätte auf Kagenelnbogen per Automobil. In dieser Gegend bezog auch das 18. Korps Winaf, während das 8. Korps um Raststätten herum liegt. Das Telegraphenbataillon richtete in Raststätten Nachmittag ein Central-Telegraphenbureau ein. Truppen aller Waffengattungen der Telegraphenbatterien, um ihre Wirtshäuser aufzusuchen, gefolgt von einem großen Troß Fuhrwerken aller Art, die die Wirtshäuser herbeiführten. In Raststätten haben viele Bäcker und Metzger die Käden geschloffen, zwar nicht wegen der Fleischnot, sondern weil die Vorräthe von den Truppen aufgebraucht waren.

Das herrliche Wetter hat eine große Zahl Zivilisten beiderlei Geschlechts angezogen, die theilweise aus größeren Entfernungen angekommen waren. Sie umstehen in dichten Scharen die einzelnen Wirtshäuser. Außerst interessant war es schon. Da wurde gefocht, gegessen, getrunken, gesungen und — geschlafen, denn manchem Füsiliert war die Aufregung des Tages in die Knochen geschlagen. Ueber all den Trübel weg spielten die einzelnen Regimentskapellen ihre lustigen Weisen. Als dann mit Beginn des Tagesstreiches die Lagerfeuer im weiten Umkreis aufleuchteten, gewann die Scenerie an Schönheit. Die Lager wurden kurz vorher von den Zivilpersonen, denen der Zutritt in liebenswürdiger Weise gestattet war, geräumt. Das Militär besaß sich zur Ruhe, um morgen mit neuen Kräften die Schlacht zu eröffnen.

Erwähnt sei noch, daß Pioniere eine Brücke über den Niehlbach geschlagen hatten. Kaum war diese fertig, da führten auch schon feindliche Infanterieabtheilungen heran. Die Pioniere hatten nun nichts Eiligeres zu thun, als das kaum vollendete Werk wieder zu zerstören.

Personalien. Den Kammermusikern a. D. Anna Knote und Gustav Terpich zu Wiesbaden wurde der Kgl. Kronorden vierter Klasse verliehen.

In Sachen der Viebrücker Raubmord-Affaire erläßt der Untersuchungsrichter beim hiesigen Landgericht folgendes Ausprechen: Als des Viebrücker Raubmordes verdächtig befindet sich hier ein Mann in Ost von großer kräftiger Statur, schwarzem Haar und kleinem Schnurrbart, dunklen Augen mit unstetem Blick. Es ist anzunehmen, daß derselbe sich in der Zeit vom 27.—31. Mai d. J. im Distrikt „Hohl“ und Umgegend sich wiederholt aufgehalten hat. Er trug damals dunklen Sackanzug. Ich ersuche jeden, welcher jenen Mann dieses Aussehens in damaliger Zeit etwa in der fraglichen Gegend gesehen hat, mir oder den Polizeiverwaltungen davon im öffentlichen Interesse alsbald Mittheilung zu machen.

Der einarmige Bettler. Gestern Nachmittag kam zu dem Regierungsrath A. ein angeblich einarmiger Bettler und bat um ein warmes Mittagessen. Er klagte den Leuten sein Leid und erzählte auch, daß er vor kurzem das Unglück hatte, seinen Arm zu verlieren. Die Familie des Regierungsraths hatte Mitleid mit diesem einarmigen Bettler und setzte ihm ein kaltes Essen hin. Da kam sie aber bei dem „Herrn“ schon an. Er verlangte kategorisch warmes Essen. Da die Leute aber nicht Lust hatten, die Wünsche des Bettlers zu erfüllen, wurde er derart irritiert, daß man ihm zeigte, wo der Zimmermann das Loch gelassen hat. Auf der Straße setzte der Rentnermann seine Schimpfereien fort. Doch mit des Geschickes Mächten — Ein des Weges kommender Kriminalinspektormann sah — den einarmigen Bettler etwas genauer an und erkannte dabei den angeblich fehlenden Arm auf den Rücken festgebunden. Im Polizeigewahrsam hat man ihm plausibel gemacht, daß es doch nicht so ohne Weiteres angeht, die Rolle eines einarmigen Bettlers zu spielen.

Ein heiterer Zwischenfall bei der Automobilfahrt des Kaisers in das Manöverterrain ereignete sich, nach dem „Lautenbot“ am Samstag in der Nähe von Limburg. Vor einem Ort trieb ein altes Frauchen des Dorfes Schweine über den Weg. Als das daherkommende Automobil nun kurz vor ihrer grünen Heerde hielt, drohte die Alte mit ihrem Steden und dem Gehege ihrer Böhne einfallen die geistlichen Worte: „Wenn er mer in die Sau fahrt, freit er sich mit meinem Mann zu thun!“ — Der Kaiser soll herzlich gelacht haben.

2. Das Töf-Töf. Gestern Nachmittag verunglückte ein von Köln kommendes Automobil auf der Chaussee nach Niehlen. Es war von 2 Damen und 2 Herren besetzt. Der Wagen schlug um. Eine Dame erlitt einen Armbruch, während die andere sich am Kopf verletzte. Von den Herren brach einer das Schlüsselbein und der andere zog sich einen Rippenbruch zu. Die Verletzten wurden in der Apotheke zu Niehlen verbleiben.

Der Ueberfall, worüber wir gestern berichteten und von dem merkwürdigerweise die Polizei keine Kenntniz haben wollte, bestätigt sich doch. Von dem Ueberfallenen selbst wird uns mitgeteilt: Als ich am vergangenen Samstag Abend um 10.40 Uhr die Uebergangsbrücke bei der Goethestraße passierte, kamen drei mir unbekannte Männer von hinten her. Einer sagte mich an der Nase und sprach: „Gehst Du mit mir?“ Ich fragte ihn darauf, wer er sei. Er solle mich los lassen. Da er dies nicht that, versetzte ich ihm einen Stoß gegen die Brust. Darüber wurden die mit ihm gehenden Freunde erobert. Und nun gingen alle drei über mich her. Zehn Minuten leistete ich kräftigen Widerstand, bis mich meine Kraft verließ, denn ich hatte von den Straßenrändern einen Stich in das Rechte Ohr bekommen. Auf meinen Hilferufen hin kamen drei Rufficher von der Germania-Bränerie und ein Bahnwärter. Sie befreiten mich aus der verzweifelten Lage. Schließlich fanden sich auch drei Schutleute ein, welche den „Hauptmann“ festnahmen. Die anderen zwei suchten das Weite. Der Ueberfall betrifft mich um so mehr, als ich Familie habe, die den mir abhanden gekommenen Lohn von 20,80 M. schmerzhaft vermisst. Es wäre wünschenswerth, wenn an der Ecke der Goethe- und Nikolausstraße ein ständiger Schutzmanns-Posten stände.

Besichtigung. Das durch seine herrliche Lage und prächtige Aussicht weithin bekannte Restaurant „Wilhelmshöhe“ bei Sonnenberg ist jetzt von dem Herrn Carl Kremer, Conditor und langjähriger Küchenchef in ersten Hotels, übernommen worden. Der neue Besitzer wird seine eigene Konditorei betreiben und Pension gewähren, wozu sich die schönen Räume infolge der gesunden Luft vorzüglich eignen.

Auf billige Weise ist einer von den großen Unbekannten zu einem Amateurphotographen-Apparat gekommen. In einem Gartenämschen auf der Sonnenbergerstraße sah er so ein niedliches Ding stehen. Kurz entschlossen stieg er ein und nahm aus dem Apparat, der seinen Gefallen besonders finden konnte, „aus Versehen“ mit. Das Instrument scheint sich übrigens bei dem „Liebhaber“ bewährt zu haben, denn bis jetzt hat er vergeblich, es nach mehreren Aufnahmen wieder an Ort und Stelle zu bringen.

Auf und davon. Am Montag wurde in einem Hotel der Langgasse für kurze Zeit ein „Raumann“-Fahrrad eingestellt. Als der Besitzer sich wieder auf sein Stahlrohr schwingen wollte, war ihm bereits ein Unbekannter zuvorgekommen. Wie ein Blitz war er oben und — „Roh und Reiter sah man niemals wieder“.

Eisenbahneinbrüche Steingeröll. Auf der Rheinbahn zwischen den Stationen Braubach-Ost und Speyer stürzte gestern Abend kurz vor dem Eintreffen des D-Zuges Köln-Wiesbaden von dem noch großen Steingeröll auf die Geleise. Der D-Zug wurde noch rechtzeitig zum Stehen gebracht und konnte erst nach Beseitigung des Verkehrshindernisses die Weiterfahrt fortsetzen.

Apotheker und Drogist. Einem Apotheker A., der ein Drogengeschäft betreibt, war durch polizeiliche Verfügung aufgegeben worden, auf seinem Firmenschild und den Warenmarkierungen die Bezeichnung „Medizinalldrogerie“ und „lokallich geprüfter Apotheker“ zu unterlassen, da hierdurch der Anschein hervorgerufen werde, es handle sich um eine Apotheke. A., der seine Prüfung als Apotheker bestanden hat, sucht die polizeiliche Verfügung durch Beschwerde an. Nachdem sowohl der Regierungspräsident als auch der Oberpräsident die Beschwerde abgewiesen hatten, erhob A. gegen den Oberpräsidenten Klage beim Oberverwaltungsgericht, das nach der „Köln. Ztg.“ zu seinen Gunsten erkannt hat. In der Begründung wird ausgeführt, wer die Approbation als Apotheker erhalten habe, sei an sich auch befugt, sich als Apotheker zu bezeichnen. Doch dürfe ein Drogenhändler hiervon nicht in einer Weise Gebrauch machen, die geeignet erscheine, bei dem weniger gebildeten Publikum den Irrthum hervorzurufen, die Drogenhandlung sei eine Apotheke. Durch die Bezeichnung „Medizinalldrogerie“ könne ein solcher Irrthum nicht hervorgerufen werden. Das Verbot, auf Geschäftsanzeigen, Umhüllungen und dergleichen die Bezeichnung „Apotheker“ zu gebrauchen, verstoße gegen Artikel 27 der Verfassungsurkunde und gegen § 1 des Reichs-Preßgesetzes. Nach dem Preßgesetz unterliege die Freiheit der Presse nur solchen Beschränkungen, die durch das Preßgesetz zugelassen seien. Das Verbot finde Anwendung auf alle Erzeugnisse der Buchdruckerei. Ein präventives Einschreiten gegen Preßvergehen könne aber nach dem Preßgesetz unzulässig sein.

Die Herstellung von Urkunden mittels der Schreibmaschine ist, wie eine Verfügung des Ministers der geistlichen usw. Angelegenheiten und des Justizministers bekannt gibt, fernerhin nicht mehr grundsätzlich ausgeschlossen. Durch eingehende Versuche des Materialprüfungsamts in Groß-Niedersfelde ist festgestellt, daß die Schreibmaschinenschrift bei Verwendung geeigneter Farbbänder oder Farbstiften ebenso dauerhaft und widerstandsfähig ist, wie eine mit guter Tinte hergestellte Handschrift. Nur die auf Grund dieser Versuche zur Zeit als geeignet befundenen Farbbänder (Farbstiften) dürfen Verwendung finden. Sie können auch zur Herstellung solcher Urkunden (Urakten, Ausfertigungen, beglaubigten und einfachen Abschriften) verwendet werden, welche dauernd aufzubewahren sind; insbesondere dürfen Urkunden der freiwilligen Gerichtsbarkeit einschließlich der Grundbuchsachen mittels der Schreibmaschine hergestellt werden.

Die Gasthofsbesitzer in Ostende. Der Ausschuss des Internationalen Vereins der Gasthofsbesitzer hielt in Ostende eine Sitzung im Rathhauskafee ab, zu der zahlreiche Gäste aus Belgien, Frankreich, Holland und England erschienen waren. Im Namen der Stadt begrüßte Bürgermeister Pieters die Versammlung. Der Vorsitzende hob hervor, die große Entwicklung der Hotelindustrie und die Gemeinsamkeit der Interessen der Hoteliers aller Länder. Bei der Erörterung der Reisekosten nahmen die Vertreter Deutschlands und Österreichs daran überein, daß die Öffnung der Grenzen für die Einfuhr von Schlachtvieh unumgänglich sei. — Ferner wurde beschlossen, daß mit Ausnahme Tirols und Belgiens alle Staatsbehörden es ablehnten, den Code telegraphique amtlich zu verbreiten. Der Verband der Hoteliers Deutschlands beantragte bei dem Internationalen Verein der Hotelbesitzer die Einführung eines festen Tariffs für Kleiderreinigung und Kofferreinigung. Auf Anregung von Smedt-Brüssel beschloß die Versammlung, einen internationalen Kongress zur Verabreichung aller gemeinsamen Fach- und Arbeiterfragen ins Auge zu fassen.

Am 37. der Vakanzliste für Militäranwärter ist erschienen und kann in der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“ von Interessenten unentgeltlich eingesehen werden.

Das Jarenpaar in Darmstadt? Das Gerücht von einem Jarenbesuch in Darmstadt geht wieder einmal um. Die aus Darmstadt gemeldet wird, werden die von der früheren Prinzessin Alice, der jetzigen Garin, bewohnten Zimmer des großherzoglichen Schlosses zu Darmstadt für den Besuch der Garin in aller Eile neu eingerichtet. Man schließt hieraus, daß das Jarenpaar in Kürze eintreffen wird.

St. Die Riviera-Züge werden im kommenden Winter in der Zeit vom 2.—30. Dezember d. J. wöchentlich dreimal, in der Zeit vom 1. Januar bis 28. April 1906 aber täglich gefahren. Die Route geht wieder über Straßburg-Mülhausen-Belfort-Epône-Marseille.

Elektrische Mainz Wiesbaden. In der gestrigen Sitzung des Provinzialausschusses zu Mainz wurden die preussische und hessische Eisenbahndirektion Mainz in dem Entzignungsverfahren gegen eine Anzahl Grundbesitzer von Kastel und der Mainburg wegen Erweiterung des Bahnhofs Kurove, und die hessische Eisenbahn-Gesellschaft in Darmstadt wegen Erwerbung von Gelände für die Erbauung der elektrischen Nebenbahnstraße Mainz-Wiesbaden gemeinschaftlich zur Zahlung einer Summe von 225.000 M. an die Grundeigentümer verurtheilt.

Um Jernsprechverkehr mit Wiesbaden ist neuerdings gelassen: Stabtlauringen. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 1 M.

St. Wälderfrequenz. Wiesbaden 129034, B.-Baden 6568, Em 21216, Riffingen 24296, Königstein 3355, Kreuznach 11417, Schwalbach 6074, Soden 1. 4434, Wilbad 14215, Bldungen 8987, Helgoland 2329.

Randversenden in doppelter Beziehung erlebte ein hiesiger Einwohner, der heute früh 8 Uhr nach dem „Schlachter“ ausrückte. Während er dort den Leistungen unserer braven Truppen mit großem Interesse zuschaute, packte seine Frau die Kiste und verabschiedete sich aus dem ehelichen Dignam. Wird der Gatte Augen machen, wenn er heute Abend zurückkommt!

Der Ball, welchen die Kurverwaltung übernommen Samstag veranstaltet, dürfte seine Anziehungskraft nicht verlieren, zumal für die Inhaber von Kurhausbaurarten die Zahlung einer besonderen Eintrittskarte nicht erforderlich ist. Für Nichtinhaber von Kurhausbaurarten beträgt der Eintrittspreis 3 Mark. Bei günstiger Witterung findet ab 8 Uhr in Verbindung mit dem Ball Konzert im Kurgarten statt, doch bleibt der Eintrittspreis für Nichtabonnenten derselbe, wenn auch das Konzert ausfallen sollte.

Kurhaus. Morgen Freitag findet Italienische Opern-Abend der Kurhaus-Kapelle statt.

Volkshochschule. Es wird uns geschrieben: Die am Rhein-Mainischen Verband für Volkshochschulen und verwandte Bestrebungen hinausgegebene Anregung zur Einrichtung einer Wander-Volkshochschule ist auf fruchtbaren Boden gefallen. Zu der erstmaligen Eröffnung derselben in Wiesbaden, wo Herr Bärger Lic. Fuchs ihr in dankenswerther Weise sein Haus geöffnet hat, sind bereits über 20 Wälder eingelaufen, die die verschiedensten Stände und Berufe repräsentieren. Die Eröffnung der Akademie erfolgt nächsten Sonntag.

Reisenzugtheater. Der Samstag ist dem Humor gewidmet. Es gelangt als Novität zum ersten Male zur Aufführung Wilhelm Liebes neuer Schwan „Die Zwillinge“. Das Stück, das bereits an auswärtigen Bühnen einen durchschlagenden Lacherfolg erzielt, ist in den Hauptrollen besetzt mit den Damen Krause, Wenden, Arndt und den Herren Schulte, Hebrügge, Hoyer, Wilhelm und Lachauer, in dessen Händen es die Regie liegt. Der Schwan wird Sonntag Abend ab Montag wiederholt. Sonntag Nachmittag wird der mit großem Beifall aufgenommene Schwan „Der Detektiv“ zu hohen Preisen gegeben.

Aneipvereine Wiesbaden. „Der Brechdurchfall der Reinen“ ist das Thema, über welches Freitag Abend 8½ Uhr ein leicht verständlicher Vortrag gehalten wird. Auch Mitglieder sind zur Zutritt gestattet. Die Wochenversammlung findet im Vereinslokal Restaurant „Cambrinus“, Marktstraße statt.

Der Männergesangsverein „Union“ unternimmt am Sonntag, 17. September, Nachmittag, einen seiner beliebten Ausflüge nach Koppenheim, Gasthaus „zur Rose“. Für Unterhaltung jeglicher Art ist Sorge getragen. Der Abmarsch erfolgt um 2½ Uhr Nachmittag von Kaiser Friedrichsplatz. Alle Freunde und Gönner des Vereins sind freundlichst eingeladen.

Sozialdemokratischer Parteitag.

(Telegramm unseres Ch.-Korrespondenten.)

Jena, 14. September.

In der lieblichen Saalestadt Jena tritt am Sonntag der diesjährige sozialdemokratische Parteitag zusammen. Die Tagesordnung weist zur Zeit folgende Punkte auf: 1. Geschäftsbericht des Vorstandes — Berichterstatter: die Reichstagsabgeordneten Krollenbuhr-Hamburg und Gerichke in 2. Bericht der Kontrollkommission — Berichterstatter: Müller-Hannover. 3. Bericht über die parlamentarische Thätigkeit — Berichterstatter: Förster-Hamburg. 4. Die Parteiorganisation — Berichterstatter: G. v. Bismarck-Wind. 5. Die Parteiführer — Berichterstatter: A. Fischer-Berlin. 6. Der politische Massenstreik und die Sozialdemokratie — Berichterstatter: A. Bebel. 7. Anträge. Vor allem wird man, daß der gegenwärtige Parteitag die Frage der Parteiführer angesichts der Vorgänge auf dem letzten deutschen Gewerkschaftskongress in Köln in den Kreis seiner Erörterungen zieht. Ferner verlangt man eine eingehende Auseinandersetzung über die angeblich zum völligen Stillstand gekommene Sozialreform und die großen Fragen der Weltpolitik. Es ist jedoch kaum anzunehmen, daß der Parteitag die Tagesordnung nach in letzter Stunde umändern wird, vielmehr dürfte man zu dem Ausweg greifen, die Erörterung dieser Fragen bei der Verabreichung über die vorliegenden Anträge zu verschieben. Die Zahl derselben beträgt schon heute ca. 200, sie steigt jedoch im Laufe der Verhandlungen erfahrungsgemäß an. Es ist also das doppelte. Den Hauptpunkt der Verhandlungen wird abgesehen von den Auseinandersetzungen zwischen „Vorwärts“ und „Neue Zeit“, offenbar das Referat Bebel über den sogenannten politischen Massenstreik — richtigem politischen Zweck — bilden, weil er die Gelegenheit zu einer Generalabrechnung mit Dr. Friedberg-Berlin, dem Vater der „Anarcho-Sozialistischen Bewegung“, bietet.

Elektr.-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Druckanstalt Emil Kommer in Wiesbaden. Verantwortlich: Politik und Diction: Verlagsdirektor Moritz Schöndel, den übrigen Teil und Inzerate Carl Rödel, beide in Wiesbaden.



BERICHTSSHAFT

Strafkammer-Sitzung vom 13. September.

Ein alter Sünder.

Ein gefährlicher Dieb steht heute abermals in der Anklagebank. Es ist dies der Schuhmacher Peter Schmelzeisen von Wiesbaden. Sch. hat sich während seines Dienstverhältnisses von seinem Meister Sohlhüte angeeignet, welche er an den mitangeklagten Schuhmacher Anton Führer aus Limburg verkaufte. Sch. ist ein alter Sünder, der im Gefängnis gewesen; er leugnet jegliche That. Der Staatsanwalt beantragt gegen Sch. wegen schweren Diebstahls eine Gefängnisstrafe von 4 Monaten, da der Angeklagte zur Zeit noch eine andere Strafe verbüßt. Das Gericht verurtheilt Sch. zu 9 Monaten und dem mitangeklagten F. wegen Hehlerei zu 1 Woche Gefängnis.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voraussichtliche Witterung

für Freitag, den 15. September 1905.

Nur schwachwindig, vorwiegend trübe, Nachts milder. Temperatur wenig verändert, regnerisch.

Genaues durch die Wiesbadener Wetterkarten (monatlich 50 Pfg.) nicht an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Mauritiusstraße 8, täglich angehängt werden.



Letzte Telegramme

Der Kaiser ins Wandbergelände.

Koblenz, 14. September. Der Kaiser ist heute Morgen 11 Uhr mit dem Automobil ins Wandbergelände gefahren. Das Wetter ist regnerisch.

Die Cholera.

Danzig, 14. September. Der Oberpräsident von Westpreußen, von Delbrück, hat zur Ergreifung weiterer Maßnahmen zur Bekämpfung der Cholera im Weichselgebiet seinen Urlaub in Labarz in Thüringen vollständig abgebrochen und ist nach Danzig zurückgekehrt.

Explosion.

Triest, 14. Sept. Durch eine Gasexplosion, welche gestern in einer Fabrik erfolgte, wurde ein Italiener getötet und ein anderer sowie vier Eingeborene verwundet.

Gefunkenes Dynamit.

Paris, 14. Sept. Nach hier eingetroffenen Meldungen ist in Luz-Reval ein Schiff mit Dynamit gesunken. Der Transport wird für kurze Zeit eingestellt.

Automobilunglück.

Paris, 14. Sept. Der 45jährige Rabinetsdirektor des Handelsministers Juttet wurde gestern Abend, als er durch die Elyseischen Felder fuhr, durch einen Zusammenstoß mit einem aus einer Nebenstraße kommenden Automobil getötet.

Budapest, 13. September. Das „Antikblatt“ veröffentlicht eine Mitteilung, daß der König die Demission des Rabinets angenommen habe und anordnete, daß die Minister bis auf weitere Verfügung ihre amtliche Thätigkeit fortsetzen sollen.

Die orientalischen Wirren.

Belgrad, 14. Sept. Hier ist man einer geheimen macedonischen Bewegung auf die Spur gekommen, welche darauf abzielt, auf gewaltsamem Wege eine allgemeine Anordnung der gesamten Balkan herbeizuführen, um auf diese Weise die macedonische Autonomie zu erzwingen.

Die Unruhen in Russland.

Petersburg, 14. Sept. Ausländische Arbeiter versuchten in Moskau einen Straßenbahnwagen in die Luft zu sprengen, indem sie eine Bombe auf die Schienen legten, die jedoch noch rechtzeitig entdeckt wurde.

Die Unruhen in Japan.

London, 14. September. Der „Standard“ meldet aus Yokohama: Nach einer Anti-Friedensversammlung am 12. Sept. brannte und zerstörte das Volk 14 Polizeistationen und verletzten einen Polizei-Inspektor und 36 Schutzleute. Zwei Kompanien Infanterie hingerichtet, die die fremden Konsulate und die hauptsächlichsten Fremden-Quartiere bewachten. Die Lage ist ruhiger geworden.

Tokio, 14. September. Obgleich der Belagerungszustand in Yokohama kein formeller ist, sind doch von den Behörden dortselbst die gleichen Maßnahmen ergriffen worden. Sie in Tokio in Kraft sind. Die Eingänge der Konsulate und Hotels sind militärisch bewacht.

Von einem Torpedo getroffen.

Zakun, 14. Sept. Bei einer Übung wurde der Torpedobootzerstörer „Hallebarde“ von einem Torpedo getroffen. Trotz des großen entstandenen Leides konnte die Mannschaft gerettet und das Schiff in den Hafen gebracht werden.

Gratis

mit Ihnen der „Wiesbadener General-Anzeiger“ (Anzahl der Stadt Wiesbaden) bis zum 1. Oktober er. gratis, wenn Sie denselben für das 4. Quartal 1905 (für monatlich 60 Pfg. frei in's Haus) abonnieren.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 14. Septbr. 1905.

Geboren: Am 9. September dem Wirth Jakob Schlott e. S., Paul Ernst. — Am 8. September dem Wäcker Donatus Benkelmann e. S., Franz Adam Johann. — Am 8. September dem Druckerarbeiter Julius Kiefer e. S., Julius Hermann.

Aufgeboten: Dekorationsmaler Otto Kufusche hier mit Elisabeth Martin hier. — Postbote Otto Gudelius hier mit Emma Grünshlag in Frankfurt a. M. — Generalkommissionszeichner Heinrich Luchardt hier mit Marie Weiland hier. — Schreinergehilfe Johann Schäfer hier mit Anna Waas hier. — Tagelöhner Georg Dabach hier mit Anna Leib hier. — Gärtner August König hier mit Margarete Boda hier. — Strohbahnkassierer Peter Stössel in Frankfurt a. M. mit Maria Bollert in Würzburg. — Malergehilfe Friedrich Paul hier mit Adolfin Störkel hier. — Fuhrmann Heinrich Klinge hier mit Elisabeth Viefers hier.

Verheiratet: Zimmergehilfe Adam Streß hier mit der Wittve Margarete Bauer geborene Glasner hier.

Gestorben: Am 11. September Margarete geb. Schlimm, Wittve des Tagelöhners Peter Rheinberger, 78 J. — 12. September Juliette geb. Weber, Ehefrau des Lehrers Philipp Göpp, 52 J. — 12. September Gärtner Georg Reininger, 62 J. — 13. September Kellner Wilhelm Conrad, 26 J.

Königliches Standesamt.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 15. September 1905.

Morgens 7 Uhr:

Konzert des Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn HERM. IRMER

- Choral: „Allein zu dir, Herr Jesu Christ“.
- Ouverture im italienischen Style
- Soldatenechor aus „Faust“
- Bei uns z'haus, Walzer
- Andante aus der Sonate in G-dur, op. 14
- Lieblingeklänge aus dem Reiche der Töne, Potpourri
- Jubiläums-Marsch

Schubert.

Gounod.

Joh. Strauss.

Beethoven.

Clarens.

Bilse.

Abonnements - Konzerte

des städtischen Kur-Orchesters

Nachm. 4 Uhr:

unter der Leitung des Kapellmeisters Herrn HERM. IRMER.

- Konzert-Ouverture über zwei amerikanische Lieder
- Entracte und Tanz der Bacchanten aus „Philemon und Baucis“
- Finale aus „Loreley“
- Crepascul
- Ouverture zu „Der Beherrscher der Geister“
- Andante religioso
- Violon-Solo: Herr Konzertmeister A. v. d. Voort.
- „An der Thomas Strand“, Walzer
- Kadetten-Marsch

B. André.

Ch. Gounod.

F. Mendelssohn.

J. Massenet.

C. M. v. Weber.

F. Thomé.

A. Kéler Béla.

S. Ellenberg.

Abends 8 Uhr:

Italienischer Opern-Abend

unter Leitung seines Kapellmeisters Herrn UGO AFFERNI.

- Ouverture zu „Die diebische Elster“
- Duett aus „Liada di Chamonix“
- Fantasia aus „Traviata“
- Aria aus „Stabat Mater“
- Possuno-Solo: Herr Franz Richter.
- Ouverture zur Oper „Potemkin an der Donau“
- Duett aus dem IV. Akt aus „Troubadour“
- Fantasia aus „Cavalleria rusticana“

U. Afferni.

G. Verdi.

P. Mascagni.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 16. Sept. 1905, Abends 9 Uhr:

BALL.

Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.

Anzug: Promenade-Anzug.

Eintritt gegen Jahres-Fremdenkarten und Saisonkarten, sowie Abonnementskarten für Hiesige; für Nicht-Inhaber 3 Mk. Bei günstiger Witterung ab 8 Uhr (nur für Inhaber vorgenannter Karten) Konzert des städtischen Kur-Orchesters im Kurgarten.

Falls das Konzert ausfällt, bleibt der Eintrittspreis für Nicht-Abonnenten zum Ball derselbe (3 Mark).

Am Balltage gelöste Tageskarten werden bei Lösung einer Karte zu 3 Mark in Zahlung genommen, jedoch auf eine Karte nur eine Tageskarte.

Ab 7 Uhr wird der Park reserviert und ist von da ab der Aufenthalt daselbst und in den Sälen einschliesslich derjenigen des Restaurants, nur Inhabern der oben bezeichneten Karten gestattet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Kurverwaltung zu Wiesbaden.

Traubenkur.

Verkauf

von 8 bis 12 Uhr Morgens und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags.

Traubenkurhalle: Alte Kolonnade.

Städtische Kur-Verwaltung.

Viehbof-Marktbericht

für die Woche vom 7. bis 13. Sept. über 1905.

Viehgattung	Gewicht aufge- trieben	Qualität	Preis per	von — bis			Anmerkung.
				Stk.	Wt.	Stk.	
Ochsen	103	I.	60 kg	74	—	78	—
		II.	Schlacht- gewicht	70	—	74	—
Kühe	148	I.	60	—	—	75	—
		II.	70	—	—	68	—
Schweine	1133	1 kg	1	40	—	46	—
Wollschaf	518	Schlacht- gewicht	1	40	—	70	—
Haarwollschaf	179	1 kg	1	44	—	48	—

Wiesbaden, den 13. September 1905.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung

Marktbericht.

Wiesbaden, 14. Sept. Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten 100 kg Gerst, alter, 16.80 M. bis — M., neuer 14.80 M. bis — M., 100 kg Weizen 4.60 M. bis 5.40 M., 100 kg Hafer 7.00 bis 7.60 M. Angefahren waren 4 Wagen mit Frucht und 10 Wagen mit Stroh und Heu.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. G. Rauch.

Fernsprech-Anschluß 49. Fernsprech-Anschluß 49.

Freitag, den 15. September 1905.

14. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 4. Male:

Novität. Alma mater. Novität.

Schauspiel in 4 Akten von Victor Stephany.

In Scene gesetzt von Dr. G. Rauch.

Geheimrat Dr. Bopper, Universitätsprofessor
Stud. Wimpfeling
„ von Schöthage
„ Kugel
„ Seibold
Cand. von Weber
„ Koster
„ Georg von Bayer
„ Herrn Klein
„ Harder vom Corps „Guesphalia“
Bar. Kasprianer des Corps „Pelveria“
Euf. Buffadanne im Restaurant
Vorr.
Kuch. Korpdiener des Corps „Barbaria“
Die Wirtin „Zum goldenen Hirschen“
Schwimmer, Besitzer eines Weinrestaurants
Ein Arzt
Ein Piccolo
Das Stück spielt in einer kleinen Universitätsstadt in einem Frühlings-
der neunziger Jahre.
Nach dem 2. Akte findet die größere Pause statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach
dem 3. Glockenzeichen.
Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang der Vorstellung 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Walhalla-Theater.

Das täglich volle Haus ist der beste Beweis für die exquisiten Leistungen des auf 11 Attraktionen bestehenden, mit sensationellem Beifall aufgenommenen September-Programms.

Europäischer Hof.

Heute Freitag:

Lichtenhainer Bier.

Prima Austern, Hummer, Caviar.

Schleie, blau, mit Butter und Kartoffeln.

Stangenspargel mit Schnitzel.

Salmi von Rebhuhn mit Oliven.

Thüring. Kartoffelklöße mit Hammelbraten.

Spiesserücken und Salat.

NB. Bäder der altberühmten Adlerquelle

per Dutzend Karten Mk. 10.—.

8710

Polizeiliche Bekanntmachung.

Auf Grund der Bestimmungen des § 40 der hiesigen Straßenpolizei-Verordnung vom 27. Juli 1894 werden nachstehende Vorschriften zum Schutze der Anlagen im hiesigen Großherzoglichen Schlosspark erlassen und hierdurch veröffentlicht:

- Der Zutritt zum Park ist, soweit nicht darin bestehende Abteilungen mit besonderen Einfriedigungen versehen und durch Plakate mit der Aufschrift: „Verbotener Eingang“ und „Verbotener Weg“ bezeichnet sind, nur zur Tageszeit dem Publikum, wie bisher, gestattet, Kindern unter 12 Jahren jedoch nur in Begleitung erwachsener Personen.
- Das Mitnehmen von Hunden ist nur dann erlaubt, wenn solche an einer Leine oder einem Riemen geführt werden.
- Verbieten ist:
das Abpflücken und Herunterlagern von Blumen, Blüten, Zweigen und Früchten,
das Betreten der Rasenflächen und das Gehen außerhalb der Wege überhaupt,
das Fahren, Reiten, Automobil- und Radfahren, sowie Führen von Fahrrädern durch den Park,
das Durchziehen desselben mit Musik ohne vorher von der Großherzoglichen Finanzkammer eingeholte Erlaubnis,
das Uebersteigen über alle Arten von Einfriedigungen, das Durchfahren des Parks mit Schub- und Druckkarren, sowie mit Kinder- und Krankenwagen ohne vorher eingeholte Erlaubnis,
das Durchtragen von Körben, Arbeitsgeschirr jeglicher Art und Reisegepäck,
das Liegen auf den Bänken,
das Rauchen aus langen und kurzen Pfeifen, jedes störende Bärmen,
das Fischen in den Teichen,
das Ausnehmen von Vogelnestern,
das Verunreinigen der Wege und Anlagen, sowie der Gebäude, das Fortwerfen von Papieren und Speiserückständen,
das Beschädigen von Plakattafeln, Sperrtafeln und Einfriedigungen,
das unbefugte und unberechtigte Betreten der Eisdecke, der Wasserfläche, der Teiche und der Bäche.
- Zu widerhandlungen gegen vorstehende Anordnungen werden, insoweit nicht sonstwie gesetzlich eine höhere Strafe erwirkt ist, mit Geldstrafe bis zu 9 M., gehandelt, an deren Stelle im Nichtbeitreibungsfalle verhältnismäßige Haft tritt.

Wiesbaden, den 24. August 1905.

Die Polizei-Verwaltung.

J. B.: Schleicher.

8617

Bekanntmachung.

Freitag, den 15. September 1905, Nachmittags 4 Uhr,

wird im Versteigerungsbüro der Kirchstraße 23, daselbst

1 Spiegel mit Untersatz

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 14. September 1905.

8723

Goege, G. Gerichtsvollzieher.

Parteitag

DER

Freisinnigen Volkspartei.

An unsere Mitglieder und Gesinnungsgenossen!

In den Tagen vom 22.—26. September hält die freisinnige Volkspartei in unserer Stadt zum erstenmal einen allgemeinen Parteitag ab. Aus diesem Anlaß finden verschiedene Festlichkeiten statt, an welchen sämtlichen Parteigenossen, nicht nur den Mitgliedern unseres Vereins, sondern auch außerhalb des Vereins stehenden Parteifreunden die Teilnahme gestattet ist.

Freitag, den 22. Sept., Abends 9 Uhr: Empfang und Begrüßung der Festgäste (mit Damen) im großen Saale des Viktoria-Hotels,

Samstag, den 23. Sept., Abends 8¹/₂ Uhr: Kommerz im Saale der Walhalla, zu welchem den Damen die Gallerien reserviert bleiben,

Sonntag, den 24. Sept., Abends 8¹/₂ Uhr: Gesellige Zusammenkunft (mit Damen) im Ratskeller.

Montag, den 25. Sept., Nachmittags 3¹/₂ Uhr: Festbankett (mit Damen) im großen Kurhaus-Saale, daran anschließend Abends im Kurpark Gartenfest, verbunden mit Doppelkonzert der Kurkapelle und einer Militärkapelle.

Dienstag, den 26. Sept.: Rheinfahrt, 8.30 Uhr Abfahrt mit Extrazügen der Straßenbahn vom Bahnhof nach Biebrich, direkte Fahrt mittels Extrabootes der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft nach Altmannshausen, mittels Bahnradbahn nach dem Niederwald, gemeinschaftliches Mittagessen in Rüdesheim, Besuch der Kellereien

der Firma Joh. Bapt. Sturm daselbst, Rückfahrt mittels Extrabootes (Schiffsball, Illumination der Rheinufer und des Großherzogl. Schlosses zu Biebrich).

Außerdem ist für Samstag, den 23. Sept. noch ein Ausflug der Damen geplant, über welchen am Empfangsabend und im Bureau näheres bekannt gegeben wird, sowie für Sonntag, den 24. Sept., Nachmittags 3¹/₂ Uhr, eine allgemeine freisinnige Wählerversammlung im Saale der Walhalla.

Zu den Veranstaltungen innerhalb der Stadt Wiesbaden einschließlich des Festbanketts im Kurhaus (ohne Wein) ist eine Festkarte zum Preise von 10 Mk. pro Person zu lösen, die gleichzeitig auch zum freien Besuch des Kurhauses und der daselbst während der Festtage stattfindenden Veranstaltungen berechtigen. Für die Rheinfahrt werden Karten zu 8 Mk. pro Person ausgegeben und zwar vom 15. September an. Die Ausgabe erfolgt in dem im Eisenbahnhotel befindlichen Bureau.

Der Besuch des Parteitages wird ein besonders starker sein; dringend zu wünschen ist, daß auch unsere hiesigen Parteifreunde sich an den Veranstaltungen des Parteitages ebenso zahlreich beteiligen.

Wir laden daher alle unsere Gesinnungs-genossen zu zahlreicher Beteiligung ein.

Der Festausschuß:

Dr. Alberti, Justizrat, Dr. Bergs, Justizrat, August Wedel, Hofbaudeckermester, Josef Verberich, Rentner, Hermann Brödy, Stadtrat, Georg Bücher, Rentner, Wilhelm Bücher, Rentner, A. Diez, Rentner, Th. Eckermann, Rechtsanwalt, Karl Gail, Kaufmann, A. Gith, Rechtsanwalt, Fr. Gottwald, Rentner, Heinrich Hartmann, Bauunternehmer, Simon Hef, Rentner, Eduard Hansohn, Schreinermeister, Adolf Höfer, Lehrer a. D., W. Holthaus, Rentner, Wilhelm Kimmel, Rentner, Wilh. Kraft, Landwirt, Otto Lang, Rentner, Bernhard Liebmann, Bankier, Wilhelm Löw, Schreinermeister, Dr. Meurer, Augenarzt, Karl Mom-

berger, Rentner, Alois Mollath, Kaufmann, Wilhelm Mögel, Fabrikbesitzer, Sigmund Röll, Rentner, Dr. Alexander Rosenheim, Rechtsanwalt, Ph. Alexander Schmidt, Rentner, Phil. Schmidt, Architekt, Hermann Steig, Privatier, Eduard Simon, Rentner, Chr. Thon, Stadtrat, Wilh. Stamm, Schlossermeister, Moritz Wauer, Buchhalter, Heinrich Weil, Stadtrat, J. B. Wagemann, Stadthalter, Wilh. Westenberg, Kaufmann, Aug. Wertenbach, Rentner, Heinrich Wolf, Hofmusikalienhändler.

„Drei Kronen“, Schierstein a. Rh.

Altrenommiertes Haus.

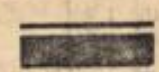
Besitzer: V. Kreidel.

Vollständig neu aufgebaut.

Wiedereröffnung.

Zur Kirchweihe am 17. und 18. September er.:

Im grossen Saale:  **Tanzmusik.** 

Im Garten:  **Concert,** 

ausgeführt von der Kapelle der Königlichen Unteroffizierschule, Biebrich.

Specialität: **Kerwe-Enten.**

Selbstgekelterte Weine.

Nachtrag.

Wohnungen etc.

4-Zimmer-Wohnung
ohne Kamin, f. 6-700
Gesamten (3 Pers.) p. Okt.
Off. u. M. D. an die Grp.
8701

3-Zimmer-Wohnung, Weg-
unges, halber zu verm. Sten-
sch. 36. 1. Et. 8694

Wohnung, 7. Bod., 3. St. r. (bei
Friedr. Familie), ein schön
Zimmer an einem anst. händ.
billig zu verm. 8695

Wohnung, 10. Bod., 3-Zimmer-
Wohnung zu verm. 8709

Schwarzwaldstr. 8, 1. Zim.
mit Küche u. Keller zu verm.
Hofstr. 45. 8712

Wohnung, 7. Bod., 10. Bod., 1. Bod.
Wohnung zu verm. 8719

Arbeitsmarkt.

Schreiner (Anschlagger)
Schreinerstr. 12. 8718

Jüngerer Küfer
Simon & Co. 8703

Ein Einfacher von Tei-
lungen u. zum Ausbilden
in Schreinerarbeiten suchen wir
eine auswärtige Tour einen
Lehrer, möglichst dem Hand-
werkstande angehörigen Mann
mit dem Gehalt und Provision
zu vereinbaren. Kleine
Lohnen 12. erforderlich. 8704

Bayr. Co. Nähmaschinen,
Alt. G. 8704

Ein Einfacher von Tei-
lungen u. zum Ausbilden
in Schreinerarbeiten suchen wir
eine auswärtige Tour einen
Lehrer, möglichst dem Hand-
werkstande angehörigen Mann
mit dem Gehalt und Provision
zu vereinbaren. Kleine
Lohnen 12. erforderlich. 8704

Bayr. Co. Nähmaschinen,
Alt. G. 8704

Ein Einfacher von Tei-
lungen u. zum Ausbilden
in Schreinerarbeiten suchen wir
eine auswärtige Tour einen
Lehrer, möglichst dem Hand-
werkstande angehörigen Mann
mit dem Gehalt und Provision
zu vereinbaren. Kleine
Lohnen 12. erforderlich. 8704

Bayr. Co. Nähmaschinen,
Alt. G. 8704

Ein Einfacher von Tei-
lungen u. zum Ausbilden
in Schreinerarbeiten suchen wir
eine auswärtige Tour einen
Lehrer, möglichst dem Hand-
werkstande angehörigen Mann
mit dem Gehalt und Provision
zu vereinbaren. Kleine
Lohnen 12. erforderlich. 8704

Bayr. Co. Nähmaschinen,
Alt. G. 8704

Ein Einfacher von Tei-
lungen u. zum Ausbilden
in Schreinerarbeiten suchen wir
eine auswärtige Tour einen
Lehrer, möglichst dem Hand-
werkstande angehörigen Mann
mit dem Gehalt und Provision
zu vereinbaren. Kleine
Lohnen 12. erforderlich. 8704

Bayr. Co. Nähmaschinen,
Alt. G. 8704

Ein Einfacher von Tei-
lungen u. zum Ausbilden
in Schreinerarbeiten suchen wir
eine auswärtige Tour einen
Lehrer, möglichst dem Hand-
werkstande angehörigen Mann
mit dem Gehalt und Provision
zu vereinbaren. Kleine
Lohnen 12. erforderlich. 8704

Bayr. Co. Nähmaschinen,
Alt. G. 8704

Ein Einfacher von Tei-
lungen u. zum Ausbilden
in Schreinerarbeiten suchen wir
eine auswärtige Tour einen
Lehrer, möglichst dem Hand-
werkstande angehörigen Mann
mit dem Gehalt und Provision
zu vereinbaren. Kleine
Lohnen 12. erforderlich. 8704

Bayr. Co. Nähmaschinen,
Alt. G. 8704

Ein Einfacher von Tei-
lungen u. zum Ausbilden
in Schreinerarbeiten suchen wir
eine auswärtige Tour einen
Lehrer, möglichst dem Hand-
werkstande angehörigen Mann
mit dem Gehalt und Provision
zu vereinbaren. Kleine
Lohnen 12. erforderlich. 8704

Bayr. Co. Nähmaschinen,
Alt. G. 8704

Ein Einfacher von Tei-
lungen u. zum Ausbilden
in Schreinerarbeiten suchen wir
eine auswärtige Tour einen
Lehrer, möglichst dem Hand-
werkstande angehörigen Mann
mit dem Gehalt und Provision
zu vereinbaren. Kleine
Lohnen 12. erforderlich. 8704

Bayr. Co. Nähmaschinen,
Alt. G. 8704

Ein Einfacher von Tei-
lungen u. zum Ausbilden
in Schreinerarbeiten suchen wir
eine auswärtige Tour einen
Lehrer, möglichst dem Hand-
werkstande angehörigen Mann
mit dem Gehalt und Provision
zu vereinbaren. Kleine
Lohnen 12. erforderlich. 8704

Bayr. Co. Nähmaschinen,
Alt. G. 8704

Ein Einfacher von Tei-
lungen u. zum Ausbilden
in Schreinerarbeiten suchen wir
eine auswärtige Tour einen
Lehrer, möglichst dem Hand-
werkstande angehörigen Mann
mit dem Gehalt und Provision
zu vereinbaren. Kleine
Lohnen 12. erforderlich. 8704

Bayr. Co. Nähmaschinen,
Alt. G. 8704

Ein Einfacher von Tei-
lungen u. zum Ausbilden
in Schreinerarbeiten suchen wir
eine auswärtige Tour einen
Lehrer, möglichst dem Hand-
werkstande angehörigen Mann
mit dem Gehalt und Provision
zu vereinbaren. Kleine
Lohnen 12. erforderlich. 8704

Bayr. Co. Nähmaschinen,
Alt. G. 8704

Ein Einfacher von Tei-
lungen u. zum Ausbilden
in Schreinerarbeiten suchen wir
eine auswärtige Tour einen
Lehrer, möglichst dem Hand-
werkstande angehörigen Mann
mit dem Gehalt und Provision
zu vereinbaren. Kleine
Lohnen 12. erforderlich. 8704

Bayr. Co. Nähmaschinen,
Alt. G. 8704

Ein Einfacher von Tei-
lungen u. zum Ausbilden
in Schreinerarbeiten suchen wir
eine auswärtige Tour einen
Lehrer, möglichst dem Hand-
werkstande angehörigen Mann
mit dem Gehalt und Provision
zu vereinbaren. Kleine
Lohnen 12. erforderlich. 8704

Bayr. Co. Nähmaschinen,
Alt. G. 8704

Ein Einfacher von Tei-
lungen u. zum Ausbilden
in Schreinerarbeiten suchen wir
eine auswärtige Tour einen
Lehrer, möglichst dem Hand-
werkstande angehörigen Mann
mit dem Gehalt und Provision
zu vereinbaren. Kleine
Lohnen 12. erforderlich. 8704

Bayr. Co. Nähmaschinen,
Alt. G. 8704

Ein Einfacher von Tei-
lungen u. zum Ausbilden
in Schreinerarbeiten suchen wir
eine auswärtige Tour einen
Lehrer, möglichst dem Hand-
werkstande angehörigen Mann
mit dem Gehalt und Provision
zu vereinbaren. Kleine
Lohnen 12. erforderlich. 8704

Bayr. Co. Nähmaschinen,
Alt. G. 8704

Ein Einfacher von Tei-
lungen u. zum Ausbilden
in Schreinerarbeiten suchen wir
eine auswärtige Tour einen
Lehrer, möglichst dem Hand-
werkstande angehörigen Mann
mit dem Gehalt und Provision
zu vereinbaren. Kleine
Lohnen 12. erforderlich. 8704

Gut erh. Sopha u. eine Oeto-
mane bil. zu verk. 3720
Jahrb. 3. B. 3. r.

Eine noch guterh. Badewanne
billig abzugeben 8709
Schulstr. 15. 3.

2 Präl. ältere Kuch-Schränke,
für Kleider und einen billig
zu verkaufen 8706
Nicolastr. 32. 3. links.

Bettstelle m. Sprung u. Feder-
bett spottbillig zu verkaufen
Philippstr. 7. Bod. 8698

Verschiedenes.

Kleider, Blusen und
Kindkleider werden
die u. preiswert angefertigt;
ebenfalls werden gerag. Kleider
billig modernisiert 8717
Dranienstr. 4. 2.

Kleider, Blusen und
Kindkleider werden
die u. preiswert angefertigt;
ebenfalls werden gerag. Kleider
billig modernisiert 8717
Dranienstr. 4. 2.

Kleider, Blusen und
Kindkleider werden
die u. preiswert angefertigt;
ebenfalls werden gerag. Kleider
billig modernisiert 8717
Dranienstr. 4. 2.

Kleider, Blusen und
Kindkleider werden
die u. preiswert angefertigt;
ebenfalls werden gerag. Kleider
billig modernisiert 8717
Dranienstr. 4. 2.

Kleider, Blusen und
Kindkleider werden
die u. preiswert angefertigt;
ebenfalls werden gerag. Kleider
billig modernisiert 8717
Dranienstr. 4. 2.

Kleider, Blusen und
Kindkleider werden
die u. preiswert angefertigt;
ebenfalls werden gerag. Kleider
billig modernisiert 8717
Dranienstr. 4. 2.

Kleider, Blusen und
Kindkleider werden
die u. preiswert angefertigt;
ebenfalls werden gerag. Kleider
billig modernisiert 8717
Dranienstr. 4. 2.

Kleider, Blusen und
Kindkleider werden
die u. preiswert angefertigt;
ebenfalls werden gerag. Kleider
billig modernisiert 8717
Dranienstr. 4. 2.

Kleider, Blusen und
Kindkleider werden
die u. preiswert angefertigt;
ebenfalls werden gerag. Kleider
billig modernisiert 8717
Dranienstr. 4. 2.

Kleider, Blusen und
Kindkleider werden
die u. preiswert angefertigt;
ebenfalls werden gerag. Kleider
billig modernisiert 8717
Dranienstr. 4. 2.

Kleider, Blusen und
Kindkleider werden
die u. preiswert angefertigt;
ebenfalls werden gerag. Kleider
billig modernisiert 8717
Dranienstr. 4. 2.

Kleider, Blusen und
Kindkleider werden
die u. preiswert angefertigt;
ebenfalls werden gerag. Kleider
billig modernisiert 8717
Dranienstr. 4. 2.

Kleider, Blusen und
Kindkleider werden
die u. preiswert angefertigt;
ebenfalls werden gerag. Kleider
billig modernisiert 8717
Dranienstr. 4. 2.

Kleider, Blusen und
Kindkleider werden
die u. preiswert angefertigt;
ebenfalls werden gerag. Kleider
billig modernisiert 8717
Dranienstr. 4. 2.

Kleider, Blusen und
Kindkleider werden
die u. preiswert angefertigt;
ebenfalls werden gerag. Kleider
billig modernisiert 8717
Dranienstr. 4. 2.

Kleider, Blusen und
Kindkleider werden
die u. preiswert angefertigt;
ebenfalls werden gerag. Kleider
billig modernisiert 8717
Dranienstr. 4. 2.

Kleider, Blusen und
Kindkleider werden
die u. preiswert angefertigt;
ebenfalls werden gerag. Kleider
billig modernisiert 8717
Dranienstr. 4. 2.

Kleider, Blusen und
Kindkleider werden
die u. preiswert angefertigt;
ebenfalls werden gerag. Kleider
billig modernisiert 8717
Dranienstr. 4. 2.

Kleider, Blusen und
Kindkleider werden
die u. preiswert angefertigt;
ebenfalls werden gerag. Kleider
billig modernisiert 8717
Dranienstr. 4. 2.

Kleider, Blusen und
Kindkleider werden
die u. preiswert angefertigt;
ebenfalls werden gerag. Kleider
billig modernisiert 8717
Dranienstr. 4. 2.

Kleider, Blusen und
Kindkleider werden
die u. preiswert angefertigt;
ebenfalls werden gerag. Kleider
billig modernisiert 8717
Dranienstr. 4. 2.

Kleider, Blusen und
Kindkleider werden
die u. preiswert angefertigt;
ebenfalls werden gerag. Kleider
billig modernisiert 8717
Dranienstr. 4. 2.

Kleider, Blusen und
Kindkleider werden
die u. preiswert angefertigt;
ebenfalls werden gerag. Kleider
billig modernisiert 8717
Dranienstr. 4. 2.

Kleider, Blusen und
Kindkleider werden
die u. preiswert angefertigt;
ebenfalls werden gerag. Kleider
billig modernisiert 8717
Dranienstr. 4. 2.

Kleider, Blusen und
Kindkleider werden
die u. preiswert angefertigt;
ebenfalls werden gerag. Kleider
billig modernisiert 8717
Dranienstr. 4. 2.

Kleider, Blusen und
Kindkleider werden
die u. preiswert angefertigt;
ebenfalls werden gerag. Kleider
billig modernisiert 8717
Dranienstr. 4. 2.

Kleider, Blusen und
Kindkleider werden
die u. preiswert angefertigt;
ebenfalls werden gerag. Kleider
billig modernisiert 8717
Dranienstr. 4. 2.

Kleider, Blusen und
Kindkleider werden
die u. preiswert angefertigt;
ebenfalls werden gerag. Kleider
billig modernisiert 8717
Dranienstr. 4. 2.

Kleider, Blusen und
Kindkleider werden
die u. preiswert angefertigt;
ebenfalls werden gerag. Kleider
billig modernisiert 8717
Dranienstr. 4. 2.

Kleider, Blusen und
Kindkleider werden
die u. preiswert angefertigt;
ebenfalls werden gerag. Kleider
billig modernisiert 8717
Dranienstr. 4. 2.

Kleider, Blusen und
Kindkleider werden
die u. preiswert angefertigt;
ebenfalls werden gerag. Kleider
billig modernisiert 8717
Dranienstr. 4. 2.

Kleider, Blusen und
Kindkleider werden
die u. preiswert angefertigt;
ebenfalls werden gerag. Kleider
billig modernisiert 8717
Dranienstr. 4. 2.

Kleider, Blusen und
Kindkleider werden
die u. preiswert angefertigt;
ebenfalls werden gerag. Kleider
billig modernisiert 8717
Dranienstr. 4. 2.

Kleider, Blusen und
Kindkleider werden
die u. preiswert angefertigt;
ebenfalls werden gerag. Kleider
billig modernisiert 8717
Dranienstr. 4. 2.

Kleider, Blusen und
Kindkleider werden
die u. preiswert angefertigt;
ebenfalls werden gerag. Kleider
billig modernisiert 8717
Dranienstr. 4. 2.

Kleider, Blusen und
Kindkleider werden
die u. preiswert angefertigt;
ebenfalls werden gerag. Kleider
billig modernisiert 8717
Dranienstr. 4. 2.

Kleider, Blusen und
Kindkleider werden
die u. preiswert angefertigt;
ebenfalls werden gerag. Kleider
billig modernisiert 8717
Dranienstr. 4. 2.

Kleider, Blusen und
Kindkleider werden
die u. preiswert angefertigt;
ebenfalls werden gerag. Kleider
billig modernisiert 8717
Dranienstr. 4. 2.

Kleider, Blusen und
Kindkleider werden
die u. preiswert angefertigt;
ebenfalls werden gerag. Kleider
billig modernisiert 8717
Dranienstr. 4. 2.

Kleider, Blusen und
Kindkleider werden
die u. preiswert angefertigt;
ebenfalls werden gerag. Kleider
billig modernisiert 8717
Dranienstr. 4. 2.

Dankagung.

Für die zahlreichen wohlwollenden Beweise
herzlicher Teilnahme an dem unerwartlichen Ver-
luste meines innigstgeliebten Vaters, unseres
Vaters, Sohnes, Schwiegersohnes, Schwagers
und Onkels,

Herrn Architekt

Joseph Dormann,

sagen wir hierdurch unseren aufrichtigsten, tief-
gefühltesten Dank.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Marie Dormann, geb. D e m m e.

Clemens Dormann. 8691

Wiesbaden, den 14. September 1905.

Wiesbadener Beerdigungs-Institut,
Fritz & Müller.

Schulgasse 7 2052

Telephon 2675. Telephon 2675.

Reichhaltiges Lager in Holz u. Metall
särgen aller Art. Kompl. Ausstattungen
Privater Leichenwagen. Billige Preise.

Beerdigungs-Anstalt Wiesbaden.
Ed. Hansohn.

Haltest. Elektr. Bahn. Moritzstr. 49, Telephon 3322.

Grosses Lager in allen Arten von Holz- und
Metallsärgen. Complete Ausstattung. Uebernahme
von Leichen-Transporten 8043

Sarg-Lager
Jacob Keller, Walramstr. 32.

Alle Arten Särge nebst Ausstattungen
zu realen Preisen.

Neueste Idee der Haltestelle der elektrischen Bahn Wiesbaden-
oder Hainmündstrasse. 3028

Wahrsagerin, die berühmte,

wohnt nur Walramstr. 4. 3. St., nahe der Bleichstrasse. Sagt
Vergangenheit und Zukunft voraus. Ueberraschend sich Eintreffen. Zu
sprechen für Herren und Damen zu jed. Tageszeit. (Eing. ungenirt,
kein Hinterb.) 8702

Von der Reise zurück:
Dr. SEYBERTH.

Makulatur,

per Centner M. 4.—, zu haben in der
Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“

Molkereibutter en
Franz Schultheis & Co,

12 Nicolastr. Wiesbaden, Nicolastr. 12.

Feinste, täglich frische Süssrahmbutter, lose und geformt,
zu äussersten Tagespreisen. Nur für Wiederverkäufer, Gewissenhafte
Bedienung. Versand nach auswärts. 8714

Club Edelweiß.

Sonntag, den 17. September:

Ausflug nach Biebrich

(Saal zur neuen Turnhalle).

Abfahrt von Nachmittags 4 Uhr ab

humoristische Unterhaltung mit Tanz,

verbunden mit

Rekruten-Abschiedsfeier.

Hierzu ladet freundlichst ein

Der Vorstand. 8700

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 15. September 1905.

191. Vorstellung.
Zum ersten Male:
Der Graf von Charolais.
Ein Trauerspiel in 5 Akten von Richard Beer-Dolman.



Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr Säng-
spritzen- und Retterabteilungen des 4.
Zuges werden zu einer Übung auf Montag,
den 18. September 1905, Abends 6 Uhr,
an die Remisen geladen. 8707

Unter Bezugnahme auf die Statuten wird pünkt-
liches Erscheinen erwartet. 8707

Wiesbaden, den 14. September 1905.

Die Branddirektion.

Veranfrachtung.

Die in der Genossenschaftsversammlung vom 26. No-
vember 1904 beschlossenen Unfall-Verhütungsvorschriften der
Hessensanrainischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft
über landwirtschaftliche Maschinen und über landwirtschaft-
liche Nebenbetriebe haben unter dem 3. April d. Js. die Ge-
nehmigung des Reichs-Ver sicherungsamtes erlangt.

Diese Vorschriften treten, soweit es sich um die Ein-
richtung neubeischaffter Maschinen handelt, mit dem 1. Januar
1906, im übrigen aber mit dem 1. Januar 1907 in Kraft.
Die Vorschriften für die landwirtschaftlichen Nebenbetriebe
als:

1. für Brennerei, Molkerei- und Stärkebereitungsbetriebe,
2. für Ziegeleien, Gräbereien über Tage, Torfgräbereien,
Kalkbrennereien, Kalköfen,
3. für Steinbrüche,
4. für Mahl- und Oelmöhlen und
5. für landwirtschaftliche Brauereien und Mälzereien

treten mit dem 1. Januar 1906 in Kraft.

Unter Hinweis auf die §§ 120 bis 130 des Unfall-
versicherungsgesetzes für Land- und Forstwirtschaft vom
30. Juni 1900 bringe ich dies zur Kenntnis der Land- und
forstwirtschaftlichen Betriebsunternehmer der Sektion Land-
kreis Wiesbaden mit dem Bemerkten, daß jeder Betriebs-
unternehmer, welcher einen Betrieb von mehr als 1500 ab-
geschätzten Arbeitstagen oder einen landwirtschaftlichen Neben-
betrieb bewirtschaftet, ein Druckstück der Vorschriften mit der
Verpflichtung erhält, die Vorschriften in geeigneter Weise
zur Kenntnis der Versicherten zu bringen. Weiter erhält
jede Ortspolizeibehörde mindestens ein Druckstück zur Auf-
bewahrung, damit die berechtigten Kreise dort jederzeit Ein-
sicht nehmen und sich die erforderliche Belehrung holen
können.

Wiesbaden, den 30. August 1905.

Der Vorsitzende des Sektions-Vorstandes.

von Herzberg.

Wird veröffentlicht.

Sonnenberg, den 11. September 1905.

Der Bürgermeister.

Schmidt.

Bekanntmachung.

Freitag, den 15. September 1905, Mittags
12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslocale Bleich-
strasse 5 hier:

- 2 komplette Betten, 1 Billard, 1 Klavier, 1 Kleider-
schrank, 3 Spiegel, 1 Bild, 1 Waschkommode mit
Spiegel, 2 Schreibtische, 1 Chaiselongue mit Umbau,
1 Sofa, 1 Theke

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung.

Meier, Gerichtsvollzieher,

Naentholerstrasse 14.

Bekanntmachung.

Freitag, den 15. September 1905, Mittags
12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslocale Bleich-
strasse 5 hier:

- 2 Delgemälde

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Die Versteigerung
findet statt auf Grund des § 368 S. 2.

Meier, Gerichtsvollzieher,

Naentholerstrasse 14.

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 15. September 1905, Mittags
12 Uhr versteigere ich im „Deutschen Hof“, Goldgasse 2a
dahier, zwangsweise gegen Baarzahlung:

- 1 Vertic

Einen Teil der Verkaufsräume, die wir aus der

S. Noher & Co.'s Konkursmasse

übernommen haben, wollen wir räumen. Um dies möglichst schnell bewerkstelligen zu können, werden wir zunächst die Bestände der Abteilungen:

Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Baumwoll- und Leinenwaren,
Hemdentuche, sowie Futterstoffe

vollständig ausverkaufen.

Die für den Herbst und Winter eingegangenen Saison-Neuheiten, sowie die aus der Noher'schen Konkursmasse herrührenden oben bezeichneten Waren werden

ohne Ausnahme

zu bedeutend ermäßigten Preisen

ausverkauft.

Der Ausverkauf beginnt:

Freitag, den 15. d. Mts., Vormittags 8 Uhr.

S. WRONKER & Co.

Wohlfahrts-Geldlose

3.30 Mk. noch zu haben bei
J. Stassen, 8637
Kirchgasse 51 u. Wellstr. 5.

Verühmte Kartendenterin,
sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit.
Frau Nerger Wwe., 102
Wellstr. 7, 2. (Ecke Poststr.)

Haut-Kranke

Flechten, offene Weinschäden, Muttermale, Gefäßspidei, Rosette, Syphilis, veraltete Blasen- und Nierenerkrankungen behandelt mittelst

Licht-Heilverfahren
B. Langen's Heilanstalt, 1214
Mainz, Schusterstr. 19

Spezialt. täglich von 8 Uhr morg. bis 8 Uhr abends Sonntags von 8 bis 1 Uhr.

Unentbehrlich für Jedermann in der heißen Jahreszeit ist Apotheker **C. Portzehl's**

Eis-Kopfwasser.

Beseitigt das lästige Schwitzen des Kopfes, wirkt kühlend und den Haarwuchs stärkend. Ist unverwundlich als Bordenungsmittel gegen Kopfschmerz, Migräne etc.
Eck & Platte 2 Mk. zu haben

Germania-Drogerie, Rheinstraße 55.546.

Herd-, Kessel- und Ofensetzer

Gg. Schüller wohnt **Winkelberg 28**, 1.3394 2-Pfg. - Postkarte genügt.

Der Ertrag eines vollständigen **Birnbaumes** ist zu verk. geeignet f. Birnwein od. Latwerg.
Jos. Schreiber, Platterstr. 86.
683

Alle Arten Möbel, Handarbeit, bill. zu haben 8407
Wellstr. 49, Part. 1.

Bräutausstattungen
werden in und außer dem Hause
gest. per Tag 3 Mk. 8208
Poststr. 9, Part. links.



Kredit

ohne Preiserhöhung!
bei sorgfältig guter Bedienung.

Ohne Konkurrenz
in Bezug auf

Auswahl in modernen Waren, Billigkeit der Preise und Bequemlichkeit der Zahlungseinstellung

ist das hier
unerreicht grosse, streng reelle u. solide

Kredithaus

für
Möbel - Betten
Manufakturwaren
- Konfektion -

Julius Jttmann

nur:
4 Bärenstrasse 4.

8648



Schwan

DE THOMPSON'S
TRADE-MARK
SCHUTZ-MARKE
SEIFEN-PULVER

das beste
Waschmittel
der Welt

Zu haben
in
den meisten
Geschäften.

DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE

p. 1/4 Pfd. Packet 40, 50 u. 60 Pfg.
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Es wird p. 1. Nov. d. J. in ruh. Lage Wiesb. eine bef. Wohn. (2. Et.), 4 od. 5 Z., Küche, Bad u. Wau., für kinderl. Haush. (3 Pers.). Schriftl. Angeb. mit Verisang. u. Zimmern. u. W. P. 1430 an die Expedition d. Bl. erbeten.
1430

Echten Friedrichsdorfer Zwieback,

von **Gustav Mannfeld, Wiesbaden**, hergestellt mit nur reiner Naturbutter, in allen Geschäften zu haben.
Fabrik: Dotzheimerstrasse 106. Telefon 3486.

Uhren repariert

bekannt gewissenhaft, billig der Preis wird stets vorher gesagt.
Peter Henlein,
Kirchgasse 40, 5503

Reinigen, Wäulen, sowie alle landwirtschaftl. Maschinen, Dejmalmaschinen, transportable Fuß, feste Kupferstempel, Oefen u. Herde liefert in den billigsten Preisen
H. Rauter, Eisenhandlung, 1346 Bierstadt.

Alle Tapezierer- und Polsterarbeiten werden in und außer dem Hause billig an gefertigt
F. & A. Gross,
Tapeziermeister, Kirchgasse 28.

Kaiser-Panorama

Rheinstraße 37, unterhalb des Luisenplatzes.



Jede Woche
zwei neue Reisen.
Ausgestellt vom 10. bis 16. September 1905.

Serie I:
Eine bequeme Reise in Frankreich.
Interessante Städte und Schlösser a. d. Loire etc.

Serie II:
Die interessantesten Sehenswürdigkeiten der St. Peters Kirche in Rom und die neueste Aufnahme Sr. Heiligkeit Papst Pius X.
Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 80, beide Reisen 45 Pfg.
Schüler 15 u. 25 Pfg.
Abonnement. 8029

Große

Versteigerung feiner Herren-Kleider-Stoffe.

Heute Freitag

den 15. Sept., Vormittags 9¹/₂ und Nachmittags 2¹/₂ Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage des Herrn **Heinrich Sürig** im Versteigerungssaale

23 Kirchgasse 23

„Zu den 3 Kronen“

ca. 70 Coupons hochfeiner Herren-Kleiderstoffe in allen Farben für Anzüge, Paletots und Hosen

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung
Befichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger,

Auktionator u. Taxator,
27 Schwalbacherstraße 27.

Bekanntmachung.

In den nächsten Tagen gelangt der am 1. Okt. d. J. in Kraft tretende Winterfahrplan des Eisenbahndirektionsbezirks Mainz zur Ausgabe.

Die Fahrpläne liegen in der Zeit vom 17. d. Mts. bis zum 1. Oktober d. J. in den Dienstzimmern der Stationen zur Einsichtnahme aus.

Die Herausgabe des Auswahlfahrplans und des amtlichen Taschensfahrplans erfolgt in kurzem.

Mainz, den 12. September 1905.
Königlich Preussische und Großherzog. Eisenbahn-Direktion.

Grundstück- und Hypotheken-Markt.

Grundstück-Verkehr.

Angebote.

Bäckerei mit Haus

zu verkaufen.
Offert. n. H. J. 8549 an
die Exped. d. Bl. 8556

Kleine Villa zu verkaufen.

Schützenstraße 3a, Höhenlage,
mit herrlicher Aussicht, staub-
freier gesunder Lage, in Wald-
bedeckter, schöner Gegend, be-
queme Verbindung mit elektr.
Bahn, 6-8 Zimmer und
reichl. Zubehör, elektr. Licht
u. Näd. Schützenstr. 1. 2969
Max Hartmann.

Rentables Haus

mit guter Bäckerei sehr preisw.
zu verkaufen. Näd. H. Scheurer,
Wiesbad. a. Rhein, Wilhelm-
straße 24. 2. 1330

Zu verkaufen

Villa Schützenstraße 1, mit
10-12 Zimmern, Bad und
reichlicher Zubehör, herrlicher
Einkauf, schöner freier
Lage, in Waldesnähe, Genuß-
garten, elektr. Licht, Central-
heizung, Marmortreppe, be-
queme Verbindung mit elektr.
Bahn u. Verleihen jederzeit.
Näheres beliebt 2268
Max Hartmann.

Haus

mit gutem Wein- u. Restaurant
bist. zu verkaufen.
Mittelrhein. Verlags-Anstalt Wies-
baden, Adolfsallee 3. 8860

Kleines, sch. Haus

mit Garten für M. 14.000.—,
schönes Haus mit großem Garten
für M. 21.000.—, großes, schönes
Haus mit großem Obhgarten für
M. 29.000.— zu verkaufen durch
H. Scheurer, Wiesbad. a. Rh.,
Wilhelmstr. 24. 1401

Neues Haus

mit Garten für M. 14.000.—
zu verkaufen, Näheres bei 1350
H. Scheurer, Wiesbad. a. Rh.,
Wilhelmstr. 24. 2. 1411

Schöne Villa

mit Garten, am Rhein, 14 schöne
Balkone, für M. 35.000.—
zu verkaufen, Näheres bei 1350
H. Scheurer, Wiesbad. a. Rh.,
Wilhelmstr. 24. 2. 1411

Kleines Anwesen

mit großer Wiese, sehr geeignet für
Wälderei, für M. 15.000.—
zu verk. Kleine Anzahlung. Näd.
H. Scheurer, Wiesbad. a. Rh.,
Wilhelmstr. 24. 2. 1411

Prima Gastwirtschaft

mit Haus in Frankfurt a. M. an
Hauptgeschäftstraße, für Markt
95.000.— zu verk. Anzahlung
Markt 15.000.—. Mietvertrag M.
6000.—. „Sichere Erlöse“.
Off. erb. sub H. S. B. post.
Berliner Hof. 1367

Rentables Haus,

frequente Lage, Nähe Wald u. elektr.
Bahn, zu verk. Baden kann ein-
gerichtet werden.
Offerten von Selbstkäufern unter
W. 7959 an die Expedition
d. Bl. 7959

Rentables Haus

mit M. 30000 Uebertrag bei M.
12.000 Anzahlung, Haus, für
Restaurations geeignet, im neuen
Bahnhofsviertel, für 15.000 M.
Anzahlung zu verk. durch 6359
Senfai P. A. Derman,
Seidenplatz 7. Tel. 2914.

Wohnhaus,

mit Hinterhaus, Part. Werkstätte,
für alle Zwecke geeignet, zu ver-
kaufen. Näheres zu erfragen in
dem Verlag d. Bl. 1483

Kleines Restaurant,

mit 1000 Umlauf, bill. Pacht,
gute Ertr., auch Anfänger poss.
für 12.000 M. zu verk. Zur
Ueberr. genügt 1500-2000 M.
Paul Schumann, Halle a. S.,
Landsbergerstr. 55. 1407

Abbruch-Grundstück

im Innern der Stadt, wird sofort
bei vollständiger Auszahlung
gekauft. Berücksichtigung findet
die Zuwendung des Situations-
planes und genauerer Preis.
Direkte Offerte von Beförderer unter
Schiffstr. O. O. 3529 erbeten an
die Exped. d. Bl. 3530

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich

Hellmundstr. 53, 1. St.,

empfehlen sich bei An- u. Verkauf
von Häusern, Villen, Bauplätzen.
Bemittlung von Hypotheken
u. f. w.

Eine neue, sehr schön ausseh.
Villa zum Alleinbewohnen, schön
Lage mit 6 Zimmern u. Zubehör,
etwas Garten, 20000 Mark, ebenso
eine Villa, gesunde, ruhige Lage
mit 10 Zimmern u. Zubehör für
60000 Mark zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Eine Villa mit großem Garten,
10 Zimmern u. Zubehör, Terrain
54 Aa, für die jedg. Lage von
70 000 Mark zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Eine mit allem Comf. ausgest.
Villa, Frankfurtstr. f. 135 000 Mark
sowie versch. Villen mit Garten,
Stallung, usw., vornehm. Lage, f.
180 000 und 240 000 Mark usw.
ferner eine neue Villa noch un-
bewohnt, mit ca. 10 Zimmern u.
Zubehör für 66 000 Mark, sowie
eine Anzahl kleinerer und größerer
Villen in den versch. Städte- und
Preislagen zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein Haus, Nähe Perotthal für
Pension sehr geeignet, da ca. 82
Zimmer vorh. Verhältnißmäßig f.
160 000 Mark zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein noch neues Haus am Ring,
wo Läden gebrochen werden können
mit 4 u. 5 Zimmern, Garten,
Bleichplatz usw., für 145 000 Mark
zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein noch neues rentabl. Haus,
Nähe Ring u. dopp. 3-Zim.-Wohn.,
Thorst., Werkstätte für 104 000 Mark
zu verk., sowie ein rentabl. Haus
mit 3- und 2-Zimmer-Wohnung,
Thorst., Werkstätte, u. Garten für
86 000 Mark zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein noch neues rentabl. Haus,
Nähe Ring u. dopp. 3-Zim.-Wohn.,
Thorst., Werkstätte für 104 000 Mark
zu verk., sowie ein rentabl. Haus
mit 3- und 2-Zimmer-Wohnung,
Thorst., Werkstätte, u. Garten für
86 000 Mark zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein noch neues rentabl. Haus,
Nähe Ring u. dopp. 3-Zim.-Wohn.,
Thorst., Werkstätte für 104 000 Mark
zu verk., sowie ein rentabl. Haus
mit 3- und 2-Zimmer-Wohnung,
Thorst., Werkstätte, u. Garten für
86 000 Mark zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein noch neues rentabl. Haus,
Nähe Ring u. dopp. 3-Zim.-Wohn.,
Thorst., Werkstätte für 104 000 Mark
zu verk., sowie ein rentabl. Haus
mit 3- und 2-Zimmer-Wohnung,
Thorst., Werkstätte, u. Garten für
86 000 Mark zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein noch neues rentabl. Haus,
Nähe Ring u. dopp. 3-Zim.-Wohn.,
Thorst., Werkstätte für 104 000 Mark
zu verk., sowie ein rentabl. Haus
mit 3- und 2-Zimmer-Wohnung,
Thorst., Werkstätte, u. Garten für
86 000 Mark zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein noch neues rentabl. Haus,
Nähe Ring u. dopp. 3-Zim.-Wohn.,
Thorst., Werkstätte für 104 000 Mark
zu verk., sowie ein rentabl. Haus
mit 3- und 2-Zimmer-Wohnung,
Thorst., Werkstätte, u. Garten für
86 000 Mark zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein noch neues rentabl. Haus,
Nähe Ring u. dopp. 3-Zim.-Wohn.,
Thorst., Werkstätte für 104 000 Mark
zu verk., sowie ein rentabl. Haus
mit 3- und 2-Zimmer-Wohnung,
Thorst., Werkstätte, u. Garten für
86 000 Mark zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein noch neues rentabl. Haus,
Nähe Ring u. dopp. 3-Zim.-Wohn.,
Thorst., Werkstätte für 104 000 Mark
zu verk., sowie ein rentabl. Haus
mit 3- und 2-Zimmer-Wohnung,
Thorst., Werkstätte, u. Garten für
86 000 Mark zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein noch neues rentabl. Haus,
Nähe Ring u. dopp. 3-Zim.-Wohn.,
Thorst., Werkstätte für 104 000 Mark
zu verk., sowie ein rentabl. Haus
mit 3- und 2-Zimmer-Wohnung,
Thorst., Werkstätte, u. Garten für
86 000 Mark zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein noch neues rentabl. Haus,
Nähe Ring u. dopp. 3-Zim.-Wohn.,
Thorst., Werkstätte für 104 000 Mark
zu verk., sowie ein rentabl. Haus
mit 3- und 2-Zimmer-Wohnung,
Thorst., Werkstätte, u. Garten für
86 000 Mark zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein noch neues rentabl. Haus,
Nähe Ring u. dopp. 3-Zim.-Wohn.,
Thorst., Werkstätte für 104 000 Mark
zu verk., sowie ein rentabl. Haus
mit 3- und 2-Zimmer-Wohnung,
Thorst., Werkstätte, u. Garten für
86 000 Mark zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein noch neues rentabl. Haus,
Nähe Ring u. dopp. 3-Zim.-Wohn.,
Thorst., Werkstätte für 104 000 Mark
zu verk., sowie ein rentabl. Haus
mit 3- und 2-Zimmer-Wohnung,
Thorst., Werkstätte, u. Garten für
86 000 Mark zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein noch neues rentabl. Haus,
Nähe Ring u. dopp. 3-Zim.-Wohn.,
Thorst., Werkstätte für 104 000 Mark
zu verk., sowie ein rentabl. Haus
mit 3- und 2-Zimmer-Wohnung,
Thorst., Werkstätte, u. Garten für
86 000 Mark zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein noch neues rentabl. Haus,
Nähe Ring u. dopp. 3-Zim.-Wohn.,
Thorst., Werkstätte für 104 000 Mark
zu verk., sowie ein rentabl. Haus
mit 3- und 2-Zimmer-Wohnung,
Thorst., Werkstätte, u. Garten für
86 000 Mark zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein noch neues rentabl. Haus,
Nähe Ring u. dopp. 3-Zim.-Wohn.,
Thorst., Werkstätte für 104 000 Mark
zu verk., sowie ein rentabl. Haus
mit 3- und 2-Zimmer-Wohnung,
Thorst., Werkstätte, u. Garten für
86 000 Mark zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein noch neues rentabl. Haus,
Nähe Ring u. dopp. 3-Zim.-Wohn.,
Thorst., Werkstätte für 104 000 Mark
zu verk., sowie ein rentabl. Haus
mit 3- und 2-Zimmer-Wohnung,
Thorst., Werkstätte, u. Garten für
86 000 Mark zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein noch neues rentabl. Haus,
Nähe Ring u. dopp. 3-Zim.-Wohn.,
Thorst., Werkstätte für 104 000 Mark
zu verk., sowie ein rentabl. Haus
mit 3- und 2-Zimmer-Wohnung,
Thorst., Werkstätte, u. Garten für
86 000 Mark zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein noch neues rentabl. Haus,
Nähe Ring u. dopp. 3-Zim.-Wohn.,
Thorst., Werkstätte für 104 000 Mark
zu verk., sowie ein rentabl. Haus
mit 3- und 2-Zimmer-Wohnung,
Thorst., Werkstätte, u. Garten für
86 000 Mark zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein noch neues rentabl. Haus,
Nähe Ring u. dopp. 3-Zim.-Wohn.,
Thorst., Werkstätte für 104 000 Mark
zu verk., sowie ein rentabl. Haus
mit 3- und 2-Zimmer-Wohnung,
Thorst., Werkstätte, u. Garten für
86 000 Mark zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein noch neues rentabl. Haus,
Nähe Ring u. dopp. 3-Zim.-Wohn.,
Thorst., Werkstätte für 104 000 Mark
zu verk., sowie ein rentabl. Haus
mit 3- und 2-Zimmer-Wohnung,
Thorst., Werkstätte, u. Garten für
86 000 Mark zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein noch neues rentabl. Haus,
Nähe Ring u. dopp. 3-Zim.-Wohn.,
Thorst., Werkstätte für 104 000 Mark
zu verk., sowie ein rentabl. Haus
mit 3- und 2-Zimmer-Wohnung,
Thorst., Werkstätte, u. Garten für
86 000 Mark zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Nähe Wiesbad., herrliches im
Wald gelegenes Wohnhaus
mit 8 Zim., Küche, Speisek.,
elektr. Licht, gutem Trinkwasser,
60 Aa. Wald, wunderb. Aussicht
auf den Rhein, welches sich als
Herrschschaft od. Lustort eign.,
für 20.000 Mark zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmund-
straße 53. 7110

Die prächtige Villa, Gustav-
Freitagstraße 17, 1. sofort f.
den festen Preis von 145 000 Mark
mit 20 000 Mark Anzahlung zu ver-
kaufen durch
J. & C. Firmenich,
7933 Hellmundstr. 53.

Vorzügliches Gasthaus

am Rhein, mit Inventar, wegen
besonderen Familienverhältnissen
sofort für den billigen Preis von
145 000 Mark zu verk. Verbrauch
an Bier 500 Hl., Branntwein
25 Hl., Wein 3-3½, Stuhl ohne
Fischweine, 1500 Hl. Mineral-
wasser, 25-30 Rinde Cigarren,
7000 Mark Logiseinnahmen, 20 Zim.
mit 25 Betten incl. Gast. Offerten
nur von Selbstkäufern unter
H. S. B. I postlagernd Berl.
Joh. 1318

Günst. Gelegen. f. Schloffer!
Haus u. Maschinenwerkerei
in Haus, Werth. (8 Hektaren und
Leber.) u. großer Kasse in einem
Städtchen d. Rheinprovinz, Wies-
baden zu verk. Elektr. Betrieb,
neueste Vorrichtungen u. gute Kun-
schäft vorhanden. Sich. Ertrags-
kaufpreis M. 30.000. Off. unt.
H. S. B. I an die Exped. d. Bl. 1373

Ein großes Grundstück mit sehr
gutgehender Wirtschaft, in
einer der vornehmsten Stroße
der Stadt, mit kleiner Anzahlung
zu verkaufen. Agenten verbeten.
Näd. in der Exp. d. Bl. 8468

Für Hotel, Pension, Engros-Geschäft geeignet.

verkauft ich mein im Zentrum
Wiesbadens, nahe dem Rat-
haus gelegenes schuldenfreies

Grundstück

für 420.000 Mark — Anzahlung
50.000 Mark — Rest bleibt mit
4% fest stehen. Nur Selbstkäufer
erhalten Auskunft unter R. C.
4142 an den Generalanw. 4142

Ein Gartengrundstück,

2 Morgen mit 11 Wohnhaus, 2
Zimmer, Küche u. Keller, 1 große
Halle, gut eingefriedigt, gute Lage,
für Gärtner, auch als Baugrund
geeignet. Näheres vorhanden.
Offert. n. C. G. 5995 an
die Exped. d. Bl. 6002

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur
von

Wilhelm Schüssler, Jahnsstr. 36.

Schöne Villa, Schöne Aussicht, 12 Zimmer, schöner Garten
Gas, elektr. Licht und allem Comfort der Neuzeit eingerichtet,
durch

Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Villa, Einfacher, 12 Zimmer, 57 Aaen Obst- und Biergarten,
zu dem billigen Preise von 55.000 Mark durch

Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Hochfeine kleine Villa, 8 Zimmer, schöner Garten, halbes
elektr. Licht und Nähe des Waldes, zum Preise von
56.000 Mark durch

Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Rentables Stagenhaus, 6-Zim.-Wohn., mit Vor- und Hinter-
garten, am Kaiser-Friedrichsring, auch wird ein Acker-Grundstück
in Zahlung genommen durch

Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Rentables Stagenhaus, 6-Zimmerwohnung, an der Adolfs-
allee unter sehr günst. Beding. zum billigen Preise durch

Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Hochfeines Stagenhaus, 3- und 4-Zimmer-Wohnungen, am
Kaiser Friedrichsring mit einem herrlichen Uebertrag von
2000 Mark durch

Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Rentables Stagenhaus, doppelter 3-Zimmerwohnung, Werkstätte,
im Wellenquartier; rentables Haus, 3-Zimmerwohnung,
Werkstätte, nahe der Rheinstr., rentieren mehr als Wohnung
und Werkstätte frei durch

Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Stagenhaus, sehr rentabel, in welchem ein fliegendes Colonial-
warengeschäft mit bestem Erfolg betrieben wird, im südlichen
Stadttheile durch

Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Hypotheken, Kapitalien, auch aufs Land, werden stets zum
billigen Zinsfuß nachgewiesen durch

Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Terrains,

in Wiesbaden und nächster Um-
gebung, geeignet zum geschlossenen
Ban bezw. Hochbau, offerirt preis-
wert an Selbstkäufern. Gest.
Offert. von Selbstkäufern u.
Schiffstr. 8. W. 3526 an die
Exped. d. Bl. erbeten. 3527

Mit 4000 M. Anzahlung

offeriere mein in der Herderstraße
gelegenes, vollvermietetes, guten
Grundstück mit Verhältnen und
Uebertrag. Selbstkäufer wollen
ihre Offert. gest. sub Schiffstr. W.
W. 3528 bei der Exped. d. Bl.
einreichen. 3529

Meine im Curort — nahe
dem Curhaus und dem
Königl. Theater mit allem Com-
fort der Neuzeit ausgest.

Villa,

15 hochgelegene bewohnbare Zim.,
Centralheizung, elektr. und Gas-
beleuchtung, Kalt- u. Warmwasser-
leitungsanlage, mehrere Bäder, im-
mens gepfl. Garten, Stallungen
und Wagenremise etc. etc. will
ich preisw. u. gütlich Zahlungsbe-
dingungen verkaufen. Ich ertheile
nur Selbstkäufern weitere Aus-
kunft u. Schiffstr. H. R. 4144
an die Expedition des General-
anwärters. 4144

Weinhändlern

bedient sich durch Abgabe eines be-
stehenden Pollens Wein Gelgen
heit zu preiswürtem Erwerb eines
im Innern der Stadt gelegenen
guten alten Grundstücks mit fest.
Hypotheken. Gest. Anfragen von
Selbstkäufern an die Exp. d. Bl.
H. H. 3527 an die Exped. d. Bl.
d. Blattes. 3528

Clarenthal

ist der geeignetste Platz
zur Erbauung
eines Sanatoriums.
Ich verkaufe mein ca. 18
Morgen großes Terrain, am
Wald gelegen, an einen
solventen Herrn und gebe
das nötige Kapital zum
Ban und zur vollstän-
digen Einrichtung.
Erbitte Offerten unter C.
D. 4330 nur von Selbst-
käufern an die Exp. d. Bl.
3529

Clarenthal

ist der geeignetste Platz
zur Erbauung
eines Sanatoriums.
Ich verkaufe mein ca. 18
Morgen großes Terrain, am
Wald gelegen, an einen
solventen Herrn und gebe
das nötige Kapital zum
Ban und zur vollstän-
digen Einrichtung.
Erbitte Offerten unter C.
D. 4330 nur von Selbst-
käufern an die Exp. d. Bl.
3529

Clarenthal

ist der geeignetste Platz
zur Erbauung
eines Sanatoriums.
Ich verkaufe mein ca. 18
Morgen großes Terrain, am
Wald gelegen, an einen
solventen Herrn und gebe
das nötige Kapital zum
Ban und zur vollstän-
digen Einrichtung.
Erbitte Offerten unter C.
D. 4330 nur von Selbst-
käufern an die Exp. d. Bl.
3529

Clarenthal

ist der geeignetste Platz
zur Erbauung
eines Sanatoriums.
Ich verkaufe mein ca. 18
Morgen großes Terrain, am
Wald gelegen, an einen
solventen Herrn und gebe
das nötige Kapital zum
Ban und zur vollstän-
digen Einrichtung.
Erbitte Offerten unter C.
D. 4330 nur von Selbst-
käufern an die Exp. d. Bl.
3529

Clarenthal

ist der geeignetste Platz
zur Erbauung
eines Sanatoriums.
Ich verkaufe mein ca. 18
Morgen großes Terrain, am
Wald gelegen, an einen
solventen Herrn und gebe
das nötige Kapital zum
Ban und zur vollstän-
digen Einrichtung.
Erbitte Offerten unter C.
D. 4330 nur von Selbst-
käufern an die Exp. d. Bl.
3529

Clarenthal

ist der geeignetste Platz
zur Erbauung
eines Sanatoriums.
Ich verkaufe mein ca. 18
Morgen großes Terrain, am
Wald gelegen, an einen
solventen Herrn und gebe
das nötige Kapital zum
Ban und zur vollstän-
digen Einrichtung.
Erbitte Offerten unter C.
D. 4330 nur von Selbst-
käufern an die Exp. d. Bl.
3529

Clarenthal

ist der geeignetste Platz
zur Erbauung
eines Sanatoriums.
Ich verkaufe mein ca. 18
Morgen großes Terrain, am
Wald gelegen, an einen
solventen Herrn und gebe
das nötige Kapital zum
Ban und zur vollstän-
digen Einrichtung.
Erbitte Offerten unter C.
D. 4330 nur von Selbst-
käufern an die Exp. d. Bl.
3529

Clarenthal

ist der geeignetste Platz
zur Erbauung
eines Sanatoriums.
Ich verkaufe mein ca. 18
Morgen großes Terrain, am
Wald gelegen, an einen
solventen Herrn und gebe
das nötige Kapital zum
Ban und zur vollstän-
digen Einrichtung.
Erbitte Offerten unter C.
D. 4330 nur von Selbst-
käufern an die Exp. d. Bl.
3529

Clarenthal

ist der geeignetste Platz
zur Erbauung
eines Sanatoriums.
Ich verkaufe mein ca. 18
Morgen großes Terrain, am
Wald gelegen, an einen
solventen Herrn und gebe
das nötige Kapital zum
Ban und zur vollstän-
digen Einrichtung.
Erbitte Offerten unter C.
D. 4330 nur von Selbst-
käufern an die Exp. d. Bl.
3529

Clarenthal

ist der geeignetste Platz
zur Erbauung
eines Sanatoriums.
Ich verkaufe mein ca. 18
Morgen großes Terrain, am
Wald gelegen, an einen
solventen Herrn und gebe
das nötige Kapital zum
Ban und zur vollstän-
digen Einrichtung.
Erbitte Offerten unter C.
D. 4330 nur von Selbst-
käufern an die Exp. d. Bl.
3529

Clarenthal

ist der geeignetste Platz
zur Erbauung
eines Sanatoriums.
Ich verkaufe mein ca. 18
Morgen großes Terrain, am
Wald gelegen, an einen
solventen Herrn und gebe
das nötige Kapital zum
Ban und zur vollstän-
digen Einrichtung.
Erbitte Offerten unter C.
D. 4330 nur von Selbst-
käufern an die Exp. d. Bl.
3529

Clarenthal

88. Jahrgang.

Hellmundstrasse 41,
Wohn. ist ein Laden mit anstoss.
Wohnung von 2 Zimmern, Küche
u. 2 Kellern zur Verth. zu verm.
Näh. bei **J. Horning & Co.,**
Häfnerstrasse 3. 4145

Laden, Maurerstrasse 1, nahe
Kirchgoßg., mit Zubehör per
1. October zu verm. Näh. Feder-
bandlung dafestell. 8047

Laden,

Scerobemmar, 81, große freisteh.
Verfäkt. für geräuch. Fleisch

Draniensstr 51,
Ecken, event. mit Zubehör, sehr
billig zu vermieten. 4874

Plattenstr. 42, Ecken m. 2-jähr.
Wohn-, pass. l. Schnellsohlerei,
Barbier od. Negler, zu verm.
s. auch mit Haus u. Gart. 8211

Rheingauerstraße 5

und 2 Barcantäume wie 1
Reinfeller und Postfeller zu

**Im Neub. Ecke Rhein-
straße u. Kirchgasse**
auf sofort zu verm.: **Ge-
laden mit Conterrain u.
Entree**, zusammen circa
560 q. Mtr. Bodenfläche, ev.
auch in **getrennte** Theile, Möb.

Stallung und Remise für
mehrere Pferde (auch für 1 Pferd

Schwalbacherstr. 3,
großer Laden, pass. für Möbel,
Trafsachenhandlung etc., per
1. April zu verm.
Nah. 1. Et. 2948

**3 für, große Laden mit und
ohne Wohnung zu vermieten.**
Schwalbacherstr. 12. 5749

im auf gleich oder später zu	
in. Wdh. daf., Part.	5681

ein Laden mit Neben-
raum zu vermietben. 6076
Wag. bei
Hch. Adolf Weygandt.
H. Webergasse 13, H. Laden
per sofort zu verm. Näheres
kloß bei Rappes. 5708
Bismarckstraße 33. H. Keller
Laden 32. H. Keller

Wunsch auch Wohnung auf

Bestendstr. 3,
 1 großer Baden, ebent. mit
 Einrichtung nebst 2 Zim. und
 1c. f. f. 1. dm. Wab. 2. Reuter,
 entrafte 31, 1. Et. 8870

Bellrigstr. 10,
 1er Baden mit 11. Hinterzim.

Läden.

Ein Laden
verm. Yorkstr. 31, l. 858
Wogheim, Ede Scher-
reiderstr. ist ein kl. Laden m.
nung, 3 Zim. u. Küche, nebst
b. i. jed. Geschäft passl. z. zu
Rän. da. 8435
Schöner, großer

Geladen mit 3-3. Wohn

Pensionen.

Pension Alexandra,
Lannusstraße 57,
1. Etage,
nächst dem Rodbrunnen.

Ellenbogengasse 4,
B. Lehr. 4345

English spoken.
On parle français. 5807

la Grandparr,
Friedrichstraße 13.
Familien-Pension.
4 ante Zimmer, großer
Garten, Bäder.
Vorzügliche Küche. 6800

Amtsblatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 216.

Freitag, den 15. September 1905.

20. Jahrgang.

Öffentlicher Theil

Bekanntmachung

Folgt aus der Wegepolizei-Verordnung vom 7. Nov. 1890.

§ 3. Jedes Fuhrwerk, welches sich in der Zeit zwischen der ersten Stunde nach Sonnenuntergang und der letzten Stunde vor Sonnenaufgang auf einem öffentlichen Wege befindet, muß auf der linken Seite, mit einer hellbrennenden Lichtanlage versehen sein.

Fuhrwerke, welche nach ihrer Bauart vorzugsweise der Personenbeförderung dienen, sind sowohl auf der linken wie auf der rechten Seite durch hellbrennende Laternen zu beleuchten.

Durch Kreispolizeiverordnung kann bestimmt werden, daß die Beleuchtung bei hellem Mondschein oder leuchtender Straßenbeleuchtung nicht erforderlich ist, und daß die Laternen bei landwirtschaftlichen Fuhrwerken von den Führern getragen werden dürfen, falls letztere auf der linken Seite der Fuhrwerke neben diesen hergehen.

§ 38. Fuhrwerke, Reiter und Viehtransporte, welche einander begegnen, müssen nach rechts ausweichen.

§ 39. An schmalen, ein Ausweichen nicht gestattenden Straßen und auf sonstigen engen Wegestrecken hat der zuletzt Kommende zu warten, bis der andere vorüber ist.

§ 40. Ein Überholen ist nur auf der linken Seite und nur bei hellen Tagen, wo der Weg es gestattet.

Derjenige, welcher überholen will, hat die Absicht dem zu Überholenden deutlich zu erkennen zu geben. Der Letztere hat dann nach rechts auszuweichen.

§ 41. Fußgänger haben Fuhrwerken, Reitern und Viehtransporten auszuweichen. Fuhrwerke und Reiter, welche Fußgänger überholen wollen, haben die Absicht dem zu Überholenden deutlich zu erkennen zu geben.

§ 42. Die Geleise von Bahnen sind beim Eintreten von Personenzügen sofort zu verlassen. Dieses gilt jedoch nicht für königliche Equipagen, für geschlossen marschierende Truppenabteilungen, Leichen — oder andere öffentliche Aufzüge oder in Dienst befindliche Fuhrwerke der Feuerwehr.

§ 43. Kein Fuhrwerk darf auf öffentlichen Wegen so halten, daß dadurch der freie Verkehr gehindert wird.

§ 44. Gegenstände, welche den freien Verkehr auf einem öffentlichen Wege hindern und Öffnungen, welche in einem öffentlichen Weg gemacht sind, müssen während der im § 3 angegebenen Zeit durch eine hellbrennende Laterne beleuchtet werden.

Erfahrungsgemäß pflegen namentlich die Führer der Personenzüge die Bestimmungen sowohl, als auch denen der §§ 18 und 24 bis 33 der Straßenpolizeiverordnung vom 7. November 1900, auf welche ich hiermit ebenfalls ausdrücklich hinweise, nur geringe Beachtung zu schenken. Bei der Benutzung mit Fuhrwerken weichen sie nicht immer nach rechts, sondern nach der besser beleuchteten Straßenseite aus. Wenn sie an anderen Fuhrwerken, insbesondere von Kraftwagen, überholt werden sollen, beachten sie die vom Führer des überholenden Wagens gegebenen Zeichen häufig nicht und machen außerdem nicht immer links, sondern je nach dem Zustande der Straße auf der einen oder der anderen Seite zum Vorbeifahren Platz. Sehr oft wird ferner gegen die Vorschriften verstoßen, die verbieten, daß die Lenker von Fuhrwerken während der Fahrt schlafen oder die Geschosse unbeaufsichtigt auf der Straße stehen lassen. Endlich werden die Wagen während der Dunkelheit häufig nicht vorschriftsmäßig beleuchtet. Ein großer Teil der Unfälle im öffentlichen Fahrverkehr dürfte lediglich auf eine solche nicht ausreichende Befolgung der polizeilichen Vorschriften zurückzuführen sein. Dies gilt namentlich mit Bezug auf den stetig zunehmenden Verkehr mit Kraftwagen, der sich zum Glück glücklicherweise kann, wenn die bestehenden Vorschriften von allen auf den öffentlichen Wegen verkehrenden Fuhrwerken genau befolgt werden.

Hierbei wird auf Ersuchen des Herrn Kriegsministers besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Bedeutung des öffentlichen Verkehrs als militärisches Verkehrs- und Nachrichtenmittel stetig zunimmt, so daß die Notwendigkeit besteht, den Führern in den Märschen mehr als bisher Gelegenheit zu geben, die notwendigen Anordnungen dieses Verkehrsmittels zu geben. Die den Herbeiführungen der Truppen werden daher in Zukunft nach dem Umfang der Kraftwagen zur Verwendung gelangen.

Zur Verhütung von Unfällen fordere ich daher alle Leiter von Fuhrwerken sowie von Viehtransporten auf, im vorstehend angeführten und den sonstigen in Betracht kommenden Straßenpolizeilichen Bestimmungen nachzukommen, insbesondere grundsätzlich und wo es die Verhältnisse irgend gestatten, nach rechts dann auszuweichen, wenn die Vorschriften des § 3 der Wegepolizeiverordnung Platz greift.

Im Übrigen werden gegen die angeführten Vorschriften in jedem Falle unmissverständlich und streng bestraft werden.

Wiesbaden, 20. August 1905.

Der Polizei-Präsident:
v. Schenk.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Der Fluchtlinienplan einer neuen Straße durch den städtischen Weinberg und das Grundstück des Architekten Lang von der Neroberg-Lanzstraße bis zum Stadtwald hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, 1. Obergeschoß, Zimmer Nr. 38a, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlage und Veränderung von Straßen etc., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Diese Frist beginnt am 11. September und endet mit Ablauf des 9. Oktober 1905.

Wiesbaden, den 6. September 1905.

8330

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Der unter der Gutenbergstraße befindliche Weinkeller soll im Wege des Angebotes auf die Dauer von drei Jahren verpachtet werden.

Die nutzbare Kellersfläche beträgt 166,97 qm.

Die Besichtigung des Kellers ist nach vorheriger Anmeldung bei dem in der Schule wohnenden Bedienten gestattet.

Lageplan und Verpachtungsbedingungen sind im Rathaus, Zimmer Nr. 44, in den Vormittagsdienststunden einzusehen.

Dieselben werden auch Angebote, mündlich oder schriftlich, innerhalb 3 Wochen entgegen genommen.

6500

Der Magistrat.

Unfallverhütungsvorschriften für landwirtschaftliche Betriebe.

Wir bringen zur Kenntnis, daß die von der Genossenschaftsversammlung am 26. November 1904 beschlossenen und vom Reichsversicherungsamt am 3. April 1905 genehmigten Unfallverhütungsvorschriften für die landwirtschaftlichen Betriebe der Hesse-Rheinischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft, betreffend landwirtschaftliche Maschinen, im Rathaus, Zimmer Nr. 3, zur Einsichtnahme öffentlich ausgelegt werden.

Die Unfallverhütungsvorschriften treten, soweit es sich um die Einrichtung neu beschaffter Maschinen handelt, mit dem 1. Januar 1906, im übrigen aber mit dem 1. Januar 1907 in Kraft.

Wiesbaden, den 4. September 1905.

Der Magistrat.

8319

Abteilung für Versicherungssachen.

Königliches Standesamt.

Zwecks Einführung der Sonntagsruhe auf den Standesämtern ist durch Reichsgesetz vom 14. April 1905 das Personenstands-gesetz vom 6. Februar 1875 dahin abgeändert worden, daß Anzeigen von Totgeburten nicht mehr wie bisher spätestens am folgenden Tage, sondern spätestens am folgenden Wochentage zu geschehen haben. Totgeburten, welche also an Sonnabenden stattgefunden haben, sind spätestens bis Montag anzuzeigen. Das Standesamt bleibt deshalb in Zukunft Sonntags geschlossen. An Feiertagen, die auf einen Werktag fallen, ist daselbe jedoch wie bisher zur Entgegennahme von Anzeigen über Totgeburtsfälle von 9 bis 10 Uhr vormittags geöffnet.

Wiesbaden, den 8. September 1905.

8430

Das Standesamt.

Bekanntmachung

Sonntag, den 16. d. Mts., Mittags 12 Uhr, werden nachstehend genannte Grundstücke und zwar:

8 ar 22 qm Acker Remise	} 2. Gewinn,
14 ar 09 qm " "	
24 ar 88 qm " "	
13 ar 48 qm " "	
9 ar 70 qm " "	
13 ar 52 qm " "	

von Martini 1905 ab auf die Dauer von 6 Jahren auf Zimmer No 12 des Verwaltungs-Gebäudes, Marktstraße 16, meistbietend öffentlich verpachtet.

Lageplan und Verpachtungsbedingungen sind daselbst in den Vormittags-Dienststunden von 9 bis 12 Uhr einzusehen.

Wiesbaden, den 7. September 1905.

8380

Die Direktion

der städt. Wasser-, Gas- u. Elektrizitäts-Werke.

Bekanntmachung

Für die Dauer der polizeilichen Sperrung des Schloßplatzes sind bei Vermeidung der aus § 28 der Altsieordnung sich ergebenden Strafen für von Sonnenberg kommende altsiepflichtige Waren die Sonnenbergerstraße, Wilhelmstraße, Friedrichstraße, Neugasse zur Altsieabfertigungsstelle Neugasse 6a zu benutzen.

Wiesbaden, den 13. September 1905.

8646

Städt. Altsieamt.

Kaufmann,

Anfangsgehalt 100 bis 125 Mark, für die Abteilung Elektrizität, für Korrespondenz und Aktenverwaltung zu baldmöglichstem Eintritt gesucht. Angebote sollen einen kurzen Lebenslauf und Angaben über Übung im Stenographieren und Maschinenschriften, Gehaltsanspr., Militärverhältnis und frühesten Eintrittstermin enthalten.

Wiesbaden, den 11. September 1905.

Verwaltung

der Wasser-, Gas- und Electr.-Werke der Stadt Wiesbaden.

8620

Bekanntmachung

Um eine regere Benutzung der städtischen Krankenwagen im allgemeinen sanitären Interesse herbeizuführen, hat der Magistrat beschlossen, eine durchgängige Ermäßigung der bisherigen Tariffätze eintreten zu lassen.

Es werden erhoben:

Son einem Kranken der 1. Verpflegungsklasse	= 12. — Mk.
" " " " 2. " "	= 7.50 "
" " " " 3. " "	= 2.50 "

bei normaler Benutzung des Fuhrwerks bis zu 1 1/2 Stunden gerechnet vom Anspannen bis zum Ausspannen. Eine längere Inanspruchnahme des Wagens wird für jede weitere halbe Stunde in allen Klassen mit je 2.50 Mk. berechnet. Das zur Bedienung erforderliche Personal wird ebenfalls besonders in Rechnung gestellt und zwar für Kranke der 1. und 2. Verpflegungsklasse mit 1 Mk., für Kranke der 3. Verpflegungsklasse mit 0.50 Mk. pro Kopf. Die Beförderung von Personen, welche an ansteckenden Krankheiten (Diphtheritis, Scharlach, Masern, Typhus u. dgl.) leiden, darf innerhalb hiesiger Stadt nur mittelst des eigens hierzu bestimmten städtischen Krankenwagens erfolgen. Öffentliche Fuhrwerke und überhaupt alle nicht lediglich dem Privatgebrauch des Besitzers und seiner Angehörigen dienenden Personentransporte dürfen zur Beförderung solcher Kranken nicht benutzt werden. (Polizei-Verordn. v. 1. Dezbr. 1901).

Die vorhandenen Krankenwagen, von denen einer nur für ansteckende Krankheiten benutzt wird, stehen im städtischen Krankenhaus und werden den Bestellungen auf diese Wagen zu jeder Zeit, auch bei Nacht, im städtischen Krankenhaus entgegen genommen. Bei der Bestellung ist genau anzugeben, Name und Wohnung des Kranken, Art der Krankheit, sowie den Ort, wohin der Kranke befördert werden soll.

5258

Städtisches Krankenhaus.

Bekanntmachung

betr. Krankenaufnahme im städtischen Krankenhaus.

Die Aufnahme von Kranken in das städtische Krankenhaus findet an den Wochentagen in der Zeit von 3 bis 5 Uhr Nachmittags statt.

Im Interesse des gesamten Krankendienstes ist es erforderlich, daß die um Aufnahme nachsuchenden Kranken sich an dieser festgesetzten Stunde halten.

Selbstzahlende Patienten der I. und II. Klasse haben bei der Aufnahme einen Vorschuß für 8 Tage, selbstzahlende Patienten der III. Klasse einen solchen für 14 Tage zu leisten.

Die um Aufnahme nachsuchenden Rassenmitglieder müssen mit einem Einweisungsschein ihrer Krankenkasse, die abonnierten Diensthelfer mit der letzten Abonnementquittung ihrer Dienstherrschaft, mittellose Kranke mit einem Einweisungsschein des Magistrats (Armenverwaltung) versehen sein.

In dringenden Notfällen werden Schwerkranke auch ohne die vorgeschriebenen Einweisungspapiere und zu jeder anderen Tages- und Nachtzeit aufgenommen.

5382

Städtisches Krankenhaus.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der Leiter-, Feuerhahn-, Sangesprizen-, Sandsprizen- und Reiter-Abteilung des 2. Zuges werden hiermit zu der Zug-Übung auf Montag, den 18. September 1905, Abends 7 Uhr, in die Station Neugasse 6 eingeladen.

Unter Bezugnahme auf die Statuten wird pünktliches Erscheinen erwartet.

8432

Wiesbaden, den 8. September 1905.

Die Branddirektion.

Städtisches Verleihan zu Wiesbaden,

Neugasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß das städtische Verleihan dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10 pCt. Zinsen giebt und daß die Taxatoren von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags im Verleihan anwesend sind.

Die Verleihan-Deputation.

Fremden-Verzeichniss

(aus amtlicher Quelle)
vom 14. September 1905.

Hotel Adler
Badhaus zur Krone
Langgasse 42 und 44
Jünster Kfm Tann a. Rhön
Selle m. Fr. Dresden
Häsel Kfm Lodi
Ulrich Hauptm a. D. Köln
Hanzo Fr. m. Tocht Traben
von Schlegell Chemnitz
von Eschstruth Dr jur Wind-
hoek
Gade Fr. Rent Badekow

Aegir, Thelemannstrasse 5.
von Simensky Kfm Lomscha
Lefevre Kfm. Cramant
Schlichtermann Fabrikbes m.
Fam Erzieherin u. Bed Mos-
kau
Ebeling Offizier m. Fr. Nyme-
gen
Pott Fr. Rent Nymegen
Engelhardt Kfm m. Fam Bre-
men
Gronsten Referendar Haag
Jongh van Haefel Haag
Schuhmann Konsul m. Fr.
Mainz

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
Bommers Kfm Iserlohn
Rüger Fr. Bergdirektor Wittem

Zwei Bocke, Hünnergasse 12.
Hilbrecht Kfm Friedberg
Loewel Apotheker m. Fr. Rola
Müller Kfm m. Fr. Ronneburg

Hotel Buchmann,
Saalgasse 34.
Schmitz m. Fr. Mülheim

Hotel und Badhaus
Continental.
Langgasse 36.
Wiegand Kfm m. Fr. Hamburg
Schramm Ing. Berlin
Kersten Dr. m. Fr. Strassburg

Dahlheim, Taunusstrasse 15.
Schwarz Rent m. Fr. Berlin
Weigle Stud. Stuttgart
Ubent Fr. General m. Fam
Haag
Seyffer Direktor Hürte
Becker Kfm m. Fr. Friedberg

Darmstädter Hof
Adelheidstrasse 30.
Kascher Kand med Berlin

Deutsches Haus,
Hochstraße 22.
Tutius Kfm m. Fr. Heddeheim
Rostow Kfm München
Schulze Fr. München

Dietenühle (Kuranstalt)
Parkstrasse 44.
Polensky Rent Driesen
Polensky Stud. Driesen

Einhorn
Marktstrasse 32.
Lehmann Kfm München
Kirsch Kfm Chemnitz
Krooywelt Kfm Rotterdam
Burghoff Kfm Milspe
Thies Kfm Berlin
Böhm Kfm Schweinfurt
Ney Kfm Hannover
Gebeke Kfm Berlin

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.
Gwein Dublin
Kunzelmann Kfm m. Fr. Gum-
mersbach
Rayer Kfm M-Gladbach
Kahnwitz Fr. Russland
Egert Kfm Worms
Ellen Kfm Trier
Schulz m. r. Berlin
Miselowin Kantor Warschau
Sloan Dublin

Englischer Hof,
Kranzplatz 11.
Seibingarth Dr. med Breslau
Rive Senatspräsident Köln
Weber Fr. Breslau
Winterling Fabrikbes Mark-
leuthen
Gebhard Major Saargemünd

Erbsprinz Mauritiusplatz 1
Stahl Kfm Roldorf
Gerlich Kfm Roldorf
Genge Kfm Berlin
Damm Neuwied
Hirsch Darmstadt
Fuchs Kfm Bergkamen
Brust Kfm Fulda
Brabant Kfm Leipzig
Häsel Kfm m. Fr. Zittau

Europäischer Hof,
Langgasse 32.
Theissen Kfm Düsseldorf
Ostes Fr. Biebrich
Margulies Rent m. Fr. Russ-
land
Thonard Offizier Antwerpen
Chotzen Kfm Bingen
Kempke Berlin

Friedrichshof,
Friedrichstrasse 35.
Litwinski Lehrer Elberfeld
Lasser Kfm Erfurt

Hossfeld Kfm Wasungen
Ratzelt Postassistent Morhaus
Kleinsteuber Postassistent
Kaltendorheim
Müller Erfurt

Hotel Fuhr,
Geissbergstrasse 3
Hörde Fr. m. Tocht Hörde

Grüner Wald,
Marktstrasse.
Wildt Kfm Berlin
Tigges Kfm Berlin
Sehön Kfm Berlin
Schütze Kfm Köln
Marcus Kfm Köln
Kolb Gnadenfrei
Thielen Kfm Berlin
Dusing Major m. Fr. Berlin
Pflüger Kfm Hohenstein
Vogler Kfm Hohenstein
Weigert Kfm Leipzig
Bräuer Thierarzt Weingarten
Hamann Kfm m. Fr. Kiel
Hammerschmidt Kfm m. Fr.
Berlin

Thielen Kfm Köln
Daniel m. Fr. Siegen
Eppler Kfm Leipzig
Joettier Kfm Kreuznach
Tresser Offenbach
Jacobi Kfm Mannheim
Schild Amstichter Dr Ober-
stein

Spiehs Kfm Ravensburg
Habrich m. Fr. Berlin
Engelbert Kfm Kassel
Häsel Kfm Stuttgart
Jonas Kfm Frankfurt
Hollmann Kfm Bergneustadt
Richter Kfm Berlin
Bentzin Kfm Düsseldorf
Schmidt Dr med m. Fr. Kreuz-
thal
Kluppel Kfm m. Tocht Bochum
Schuster Kfm London
Staiger Kfm Stuttgart
Sauer Kfm Marburg

Happel, Schillerplatz 4.
Schreiber Ing m. Fr. Chemnitz
Lotz Kfm m. Fr. Altona
Krug Kfm m. Bruder Berlin
Weil Kfm Kassel
Stengel Elberfeld
Richter Kfm Würzburg
Happel Kfm m. Fr. Haag

Hotel Hohenzollern,
Paulinenstrasse 10.
Wanner Stuttgart
de Kock Fabrikdir Kampen
de Kock-Portelze Fr. Kampen
de Portelze Dr jur m. Tocht
Amsterdam
Lang Rent Nürnberg

Vier Jahreszeiten
Kaiser Friedrichplatz 1
Finkelkraut Fr. Warschau
de Changy Graf Brüssel
Fürst de Maroth m. Fr. Buda-
pest
Kramer Bankier m. Fr. Buda-
pest
Lindenheim Fr. Rent Warschau
Kanaeck Bankier Warschau
Grein Konsul m. Fr. London
von Seldeneck Fr. Karlsruhe
von Mohl Fr. General Karlsruhe
Kandorffy Oberleut Budapest
Bonchere Kfm Garlat

Hotel Impérial,
Sonnenbergerstrasse 16
Schubart Fr. Berlin
Keller Rent Baden

Kaiserbad,
Wilhelmstrasse 40 und 42.
Rawitz Privatdozent Dr med
m. Fr. Berlin
Kohl Rent Bernburg
Happolt Fr. Rent Ludwigslust
Cymmermann Dr med m. Fr.
Warschau

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Aachensky Fr. m. Fam u. Bed
Odessa
Baur Kammerdirektor Schön-
burg
Hanauer Rotterdam
Morris m. Automobilführer
Chicago

Kölnischer Hof,
Heine Burgstrasse.
Strüver Forstmeister Lieben-
burg
Häsel Oekonomierath Tüchel-
hausen
Schwarzlose Dr. med Egein

Kranz, Langgasse 50.
Verwey Rent Rheydt
Verwey Fabrikbes. Rheydt

Goldenes Kreuz,
Spiegelgasse 10.
Gropengieser 2 Fr. Hannover

Hotel Lloyd,
Nerostrasse 2.
Douldair m. Fr. Landau

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Belgrader Kfm Wien

Grebert Konsul L-Schwalbach
Walter Prof. Dr. Giessen
Weil Kfm m. Fam. St. Johann
Holtheuer Kfm Hannover
Ganz Frankfurt
Bodenstab Direktor Hannover
Jentges Reg.-Rath Bromberg
Veenbos m. Fr. Haag
Ziegler Erfurt

Minerva,
Kleine Wilhelmstrasse 1-3.
Pickhardt Fr. m. Bed England

Hotel Nassau (Nassauer
Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
Franken Kfm m. Fr. Berlin
May Rent m. Fr. u. Bed Am-
sterdam
Schmasen Fr. Rent Rotterdam
Schmasen Rent Rotterdam
Spiehs Kfm m. Fr. Rheineck
Freudenheim Rent Berlin
Moyton-Thomas Rent m. Fr.
Amerika
Schächter Fr. Rent Makiew
Sauer Rent Chicago
van Hoobronkten-Hulle Rent m.
Fr. Amerika
Walther Kfm m. Fam Ham-
burg
Lindemann Pastor m. Fr.
Lauenstein
van der Vliet m. Fam u. Bed
Petersburg
Kollenrodt Amstichter m. Fr.
Lauenstein
Prästel Fr. Rent m. Bed Berlin
Spickermann Fr. Oberleut m.
Begi Berlin
Schröder Fr. Berlin
Hensel Opernsänger Frankfurt

National, Taunusstrasse 21.
Sehön Fr. Rent Piremasens
Zepier Fr. Rent Dr. m. Bed
Berlin
von Schligell Freifrau Chem-
nitz
Kolley Rent Meiderich
Brauer Kfm Lobau
Fulda Rent St. Goar

Hotel Nizza
Frankfurterstrasse 28
Haagen Dr med Schöneberg
Knoll Oberleut m. Fr. Berlin

Palast-Hotel,
Kranzplatz 5 und 6.
Bütz Advokat Chicago

Hoteldu Parc, Bristol,
Wilhelmstrasse 28-30.
Kraftal Rent m. Fam. Peters-
burg
Storch Rent m. Fr. u. Automo-
bilführer Haag

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9.
Taylor Fr. Greenock
Gettmann Bauunternehmer
Malstatt
Turner Rechtsanwalt m. Fr.
Greenock

Petersburg,
Museumstrasse 3.
Strassburger Bankier Frankfurt
Horstmann Kfm m. Fr. Sögel
de Massenbach Baronin m. Bed
Haag

Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5.
Schmidt Kfm Köln
Zagel Kfm m. Fr. Reitzamer
Willmann m. Fr. Freiburg
Kaiser Fr. Ohringen
Meister Fr. Berlin
Meyer Kfm Giessen
Duemund Kfm Köln
Becker Kfm Köln
Herrmann Leipzig
Müller Kfm m. Fr. Memel

Dr. Plessner's Kurhaus,
Sonnenbergerstrasse 25.
Zedellus Fr. Geh. Registrar-
rath Oldenburg

Zur neuen Post,
Bahnhofstrasse 11.
Sutter Bahnmeister m. Fr.
Forbach
Arnold Fr. m. Tocht Köln

Promenade-Hotel,
Yssel de Schepper 2 Hrn Gouda
Schoett Fr. Lehrerin Brunn
Müller Kfm m. Nichte Geln-
hausen
Wellershau Fr. m. 2 Tocht
Schwelm
Moer Dr. med Athen
Bettis Fr. Athen

Quellenhof, Nerostrasse 11.
Quisisana, Parkstrasse 5
u. Erntstrasse 4, 5, 6, 7.
Wuch Kfm m. Fr. Mainz
Feldmann 2 Fr. London
Ellis Fr. Rent London

Reichspost,
Nicolastrasse 16.
Rosenwald Kfm Köln
Wendt m. Fr. Glogau
Lenfert Fr. m. Tocht Nürnberg
Loeschke Stud Bonn
Schramm Fabrikant Haiger
Günther Kfm m. Fr. Leipzig

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8.
Weber Kfm m. Fr. Leipzig
Jacobi Kfm Chemnitz
Schulte Baurath m. Fr. Bielefeld
Bode Kfm Berlin
Engel-Spiegel Fr. Erfurt
Quietl Dir Dr Kassel
Meessen Kfm m. Fr. Aachen
Falkenstein Kfm Aachen
Gruf 3 Fr. Barmen
Holz Lehrer Saarlouis
Holz 2 Fr. Lehrerinnen Aachen
Lindner Kfm m. Fam Dort-
mund

Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 19.
Neubert Amstichter m. Fr.
Königshofen
Claff Fr. Memphis
Knight Fr. Kentucky

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16.
Eberhard Hauptm Berlin
Neumann m. Fr. Mannheim
Pressler Rent m. Fr. Dresden
Crell Fabrikbes m. Fr. Düssel-
dorf
Hampeed Rent m. Tocht Jerry
Kreymborg Fr. Rent Münster

Hotel Ries, Kranzplatz.
Raabe Fr. Leopoldhall
Strecker Schriftsteller Berlin
Raabe Fr. Leopoldhall
Thieme Oberleut m. Fr.
Eisenach

Ritter's Hotel u. Pension,
Taunusstrasse 45.
Mey Kfm m. Fr. Dresden
Lehmann Fabrikant Berlin
Plemy Fr. Rent Toul
Gazin Fr. Rent Lothringen

Römerbad
Kochbrunnenplatz 3.
Dittrich Geh Baurath m. Fr.
Kassel
Refardt Kfm m. Fr. Hamburg
von Schlegel Fr. Chemnitz

Hotel Rose
Kranzplatz 7 u. 9.
Witold von Skarzynski Reichs-
und Landtagsabgeordneter
Splawie
Berner Kfm m. Fr. Bari
Siedenburger m. Fr. Bremen
Burke Fr. m. Bed Florenz
Upey Rent Zutphen
Doenhoff Graf u. Gräfin Berlin
Macrae Fr. London

Goldenes Rose,
Goldgasse 7.
Sauer Spandau
Andreas Fr. m. Kind Magdeburg

Hotel Royal,
Sonnenbergerstrasse 24.
Wrede Fr. Rittergutes m. Bed
Schloss Britz
Claussen Fr. Schloss Britz
Richter Lodz

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 13.
Kahn Fr. Samara
Porowska Fr. Warschau
Reutlinger Kfm Karlsruhe

Sanatorium Dr. Schütz,
Parkstrasse.
Menko Dr med m. Fr. Amsterdam

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 4.
Schlütting Postmeister Duisburg
Recknagel Bahnmeister Betz-
dorf
Thienes Ing Waldbrol
Juckwer ng Düsseldorf
Drechsler Kfm Berlin
Wetekamp Kfm m. Tocht
Lippstadt

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Richter Eisenbahnassistent
Halle
Wagner Kfm Köln
Weber Ing Kassel
Glockner Rechnungsrath m. Fr.
Hannover
Vigilius Kfm Limburg
Klein Kfm m. Fr. Nordheim
Mittelbach Kfm Frankfurt
Grohs Dr med Giessen
von Schuls Rittmeister m. Fr.
Wien
Loers Fr Darmstadt
Pohse Referendar Marburg
Gollien Kfm Berlin
Wöschhoff Kfm m. Fam Steele
Bettelheim Kfm Wien

Spiegel, Kranzplatz 16.
von Oppeln-Bronskowski Offi-
zier Frankfurt
Kostolansky Kfm m. Fr. Libau
von Fabrizius Fr. Rent m. Ges
Budapest
von Fabrizius Rent Budapest
Menze Bürgermeister Wilhelms-
burg

Zum goldenen Stern,
Grabenstrasse 28.
Raab Wolfenhausen
Schulenburg Fr. Lüttich
Schmidt Kfm Elberfeld
Wolf Kfm München
Wagner Kreuznach

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8.
Weber Kfm m. Fr. Leipzig
Jacobi Kfm Chemnitz
Schulte Baurath m. Fr. Bielefeld
Bode Kfm Berlin
Engel-Spiegel Fr. Erfurt
Quietl Dir Dr Kassel
Meessen Kfm m. Fr. Aachen
Falkenstein Kfm Aachen
Gruf 3 Fr. Barmen
Holz Lehrer Saarlouis
Holz 2 Fr. Lehrerinnen Aachen
Lindner Kfm m. Fam Dort-
mund

Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 19.
Neubert Amstichter m. Fr.
Königshofen
Claff Fr. Memphis
Knight Fr. Kentucky

Prerauer Kfm m. Fam Berlin
von Priesdorff Fr. Rent Berlin
Wietmeyer Kfm m. Fr. Kassel
Stenzer Buchdruckereibes m.
Fr. Erfurt
Graetz Kfm Berlin
Zepeschkin Rent Petersburg
Bendorff Rent Cincinnati
Howe Fr. Rent Cincinnati
Riedmond Kfm Newyork
Stein Kfm Halle
Mucker Kfm Mainz
Bimer Düren
Schmitz Düren
Bocks Kfm Barmen
Arndt Kfm Hildesheim-
Knappstein Kfm Dortmund
Diederich Kfm Köln
Raedt 3 Hrn Rent Amsterdam
Groth Fr. Essen
Halperin Kfm Rostow
Rüttgers Kfm m. Fr. Düsseldorf
Scriba Fr. Rent Ailsfeld
Wittgen Dr med m. Fam Wei-
münster
Heffler Konsul a. D. Leipzig
Dietze Rent Frankfurt
Siek Kfm Bremen
Wahdel Prof Dr m. Fr. Stralsund
Miebaum Kfm Reval
Berges Hotelbes Schlangenbad
Magdeburg Kfm Gera
Hutig Privatgelehrter Detmold
Prohl Kfm m. Fr. Paris

Union, Neugasse 1.
Matthes Fr. Leipzig
Winkler Rent m. Fr. Eilenburg
Verdier Kfm Berlin
Bormann m. Fr. Berlin
Geidel Fr. Leipzig
Schneider Kfm m. Fr. Kreuznach
Willkomm Pfarrer Mülhausen
Kranz Assistent Neuss

Viktoria-Hotel und
Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
von Arnim Excell m. Fr. u. Bed
Berlin

Luzie m. Fr. Marienbad
Weber Fr. Euskirchen
Williamson Fr. m. 3 Söhnen
London
Haberkorn Fr. Medizinalrath Dr.
Giessen
Amann Barmen
Stengler Barcelona
Tümer Apotheker m. Fr. Köln
Fleury m. Fr. Brüssel

Vogel, Rheinstrasse 27.
Backen Kfm Duisburg
Behme Kfm m. Fr. Hannover
Heidl Kfm Malstatt
Lambetz Kfm Duisburg
Michlich Fr. Baltimore
Wünsch m. Fr. Magdeburg
Hirschfeld Kfm m. Fr. Essen
Hoffmann Kfm Berlin
Wenne Kfm Bochum
Metz Kfm Leipzig
Lüdke Kfm
Petersen Kapitän m. Tocht
Oeveldgönne

Krause Inspektor Freudenstadt
Peulders Regisseur m. Fr. Ma-
lines
Ernstling m. Fr. Brockhagen
Baumann Kfm Brockhagen
Eich Kfm m. Fr. Malstatt

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Rosenberg Kfm Hamburg
Schaffner Amstichter m. Fr.
Dierdorf
Jourdans m. Fr. Paris
Ruten m. Fr. Lüttich
Eutten m. Fr. Lüttich
Weber Kfm Berlin
Wolff Kfm Gölitz
Petri Kfm Bochum

Westfälischer Hof,
Schützenhofstrasse 3.
Greve Kfm m. Fr. Bielefeld
Hollweg Kfm M-Gladbach
Sahler sen Rent Köln
Pflümacher Fabrikbes m. Fr.
Ohlitz

Wilhelma,
Sonnenbergerstrasse 1.
Deutsch Fr. Rent Berlin
Altmann Fr. Berlin

In Privathäusern:
Abeggstrasse 2
Brümmer Kfm Bremen
Hoyer Fr. Bremen

Abeggstrasse 11
Landerer Rent m. Fr. Heilbronn
Krimmer Fr. Berlin
Villa Beatrice,
Gartenstrasse 12
Michalsky Dipl.-Ing m. Fr. Pe-
tersburg
Michalsky Kand chem Peter-
burg
Pension Bechler,
Sonnenbergerstrasse 8
Schuhmacher Dr phil Kiel
Körting Geh Regierungsrath Dr
phil m. Fr. Kiel
Kurhaus Borussia,
Sonnenbergerstrasse 22.
Knapp Prof. Tubingen
Pension Fortuna,
Paulinenstrasse 7
Treher Fr. Düsseldorf
Hofner Fr. Marburg

Friedrichstrasse 18
Schulz Hotelbes m. Fam u.
Bed Goltzow
Grabenstrasse 8
Kipnase Braunschweig
Pension Grandpail,
Emserstrasse 13.
von Kerkhoff Frau Rent Haag
von Usener Fr. Hauptm m. Fam
Graudenz
Molins Rittergutes m. Fr.
Nordeck
von Andres-Ravesteyn Fr. Es-
terdam

Häfnergasse 48
Schneider Langenhöhn
Villa Helene,
Sonnenbergerstr. 9
Koch Frau Geh Rath Freilung
Christl. Hospiz 1.
Rosenstrasse 4.
von Strijersky Fr. Petersburg
von Petroff Excell Fr. Peter-
burg
Winckler 2 Fr. Bonn
Gierth Fr. Gölitz

Kapellenstrasse 31
Bernstein Fr. m. Sohn Bonn
Kapellenstrasse 12
Riebensahn Kfm Berlin
Kapellenstrasse 11
Steinberger Dipl.-Ing
Frankfurt
Pension Korditz,
Sonnenbergerstrasse 18
Madrono 2 Fr. San Sebastian
Calleja General m. Fr. San Se-
bastian
Luisenstrasse 5 Garm-
snug

Waldsack Forstmeister m. Fam
Goslar
Herzog Kfm m. Fr. Newyork
Luisenstrasse 11
Simon Musiklehrer m. Fam
Berlin
Becker Kfm Aachen
Gail Kfm Donaueschingen
Finke Kfm Erlangen
Koch Fabrikant m. Fam Düs-
seldorf

Pension Mon-Repos
Frankfurterstr. 6
Egoroff Kfm m. Bed Petersburg
Leilwand Fr. Wilna
von Babikoff Fr. Odessa
von Marrogordato Fr. Odessa
von Aox Fr. Odessa

Nerostrasse 41-43
Schmidt Duisburg
Pension Nerothal 11
Sulzer 2 Hrn Frankfurt
Villa Olanda, Grünewald
Schoener Fr. Konsul m. Fr. Berlin

Pension Reuten,
Nerothal 23.
Scha-Fies Frau Rent Haag
de Bordes Haag
Pension Roma
Gartenstrasse 1.
Knof Kand Berlin
Priv-Hotel Silvana
Kapellenstrasse 4

Barasch Kfm Bialystok
Stiftstrasse 25.
Cainz Fabrikant Gölitz
Kl Webergasse 7
Buchholz Kfm Köln
Pension Winter,
Sonnenbergerstrasse 14
Löwenberg Fr. m. Tocht Berlin
Umstaetter m. Fr. Vithsburg
Augenheilkund
Elisabethenstrasse 2

Knau Bieberen
Stein Fr. Hülffelsheim
Spriesterbach Holzhausen
Bradgate, London
Mann August Hadderheim
Guth Fr. Waldmühlen
Hof Berzhahn

Kurhaus zu Wiesbaden.
Samstag, den 16. Sept. 1905, Abends 9 Uhr.
BALL.

Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.
Ausg: Promenade-Anzug.
Eintritt: gegen Jahres-Fremdenkarten und Saisonkarten,
sowie Abonnementskarten für Hiesige; für Nicht-Inhaber 3 Mk.
Bei günstiger Witterung ab 8 Uhr (nur für Inhaber vorgen-
annter Karten) Konzert des städtischen Kur-Orchesters in
Kurgarten.
Falls das Konzert ausfällt, bleibt der Eintrittspreis für Nicht-
Abonnenten zum Ballo derselbe (3 Mark).
Am Balltage gelöste Tageskarten werden bei Lösung
einer Karte zu 3 Mark in Zahlung genommen, jedoch zu
einer Karte nur eine Tageskarte.
Ab 7 Uhr wird der Park reserviert und ist von da ab der
Aufenthalt daselbst und in den Sälen einschließlich derjenigen
des Restaurants, nur Inhabern der oben bezeichneten Karten
gestattet.
Städtische Kur-Verwaltung

Kohlen.

Zur Deckung des Herbst- und Winterbedarfs empfehlen wir von den besten

Ruhr-Syndikatszechen, Kokereien

in vorzüglicher Qualität und Aufbereitung

alle Sorten Hausbrand-, Fett- und Halbfett-Kohlen

deutsche Anthracitnüsse von Langenbrahm, Pauline etc. gebrochenen Koks aller Körnungen von „Consolidation“, „Schulz“, „Constantin der Große“, „Stinneszechen“, „Harpen“, „Hibernia“ und „Gelsenkirchener Werken“.

Ferner:

deutsche Anthracitwürfel von „Kohlscheid“ und Halbfettwürfel von „Mariagrube“, sowie belgische Anker-Anthracit-Würfel Boane, Espérance, Herstal, gesetzlich geschützt;

Braunkohlen-Brikets, Marke Union;

Buchen- und Kiefern-Scheitholz, Kiefern-Anzündeholz und Bündelholz in jedem Quantum zu billigst gestellten Preisen.

Kohlenverkaufs-Gesellschaft

m. b. H.

6293

Hauptkontor: Bahnhofstrasse 2.

Zweigstellen: Ellenbogengasse 17, Nerostrasse 17,

Luisenstrasse 24, Moritzstrasse 7,

Bismarckring 30

Fernsprecher Nr. 545, 775 und 2352.

Kohlen-Consum

Am Römertor 7. J. GENSS

Am Römertor 7. J. GENSS

Telefon 2557.

Telefon 2557.

Ringfreie Kohlen.

Echtlich billiger Verkauf sämtlicher Brennmaterialien.

Offertiere für Lieferung innerhalb des Stadtberings:

Ia. melierte ca. 60% Stüde . . .	zu Mt. 1.05	Ia. Braunkohlen-Brikets . . .	zu Mt. 0.90
Ia. Feinmehl I oder II gefiebt . .	zu Mt. 1.15	pr. Ctr. in losen Fuhren von 20 Ctr. frei in	
Ia. III . . .	zu Mt. 1.10	das Haus.	
Ia. Anthracit Ruß II gefiebt . . .	zu Mt. 1.75	In Säcken frei Keller 5 Pfg. per Ctr. mehr.	

Alle sonstigen Brennmaterialien zu wirklich billigen Tagespreisen.

Preislisten gerne zu Diensten.

Ich bitte, genau auf meine Firma und Hausnummer zu achten.

Achtung! Ausverkauf Achtung!

wegen Umzugs: Möbel aller Art.

Compl. Schlüsselmöbel und Küchen-Einrichtungen, einzelne Betten, Sofas, Divans, Ottomane, 1- und 2-tür. Kleiderschränke, Spiegelschränke, Bücherschränke, Verticours, Spiegel, Silber usw. zu und unter Preis. Da das Lager schnellstens geräumt sein muß, bietet sich die günstige Kaufgelegenheit für Leute, die die Möbel werden hauptsächlich in der von uns eigens betriebenen Dampfheizung Bodenhausen im Lounus angefertigt. Versäume deshalb Niemand, von dieser günstigen Kaufgelegenheit Gebrauch zu machen. Coullante Zahlungsbedingungen. Eigene Tapezierwerkstätten.

Möbelfabrik Bodenhausen i. L. Lager: Hellmündstrasse 43.

Gedachtingen Gebr. Ernst.

Parketbodenfabrik

Liefert

Parket- & Riemen-Fussböden

in allen Preislagen.

Abfallholz, per Centner Mk. 1.20 frei Haus.

Bauschreinerei

Specialitäten:

Zimmertüren

Türfutter, Türbekleidungen, Haustüren, Treppen.

Vertreter: Chr. Hebingen.

Anzündeholz, per Centner

Bureau u. Laden: Bahnhofstr. 4.

Bestellungen werden auch entgegen genommen durch Ludwig Becker, Papierhandl., Gr. Burgstrasse 11.

Kummer's Kuchen

frisch eingetroffen in allen besseren Colonialwaren- u. Delikatessegeschäften.

General-Vertreter:

H. C. Meyer, Telefon 832, Wiesbaden.

Bureau: Kirchgasse 19.

8580

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei.

Unterricht im Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Costüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr leichte Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen nachgewiesen werden.

Nähere Auskunft von 9-12 und von 3-6 Uhr.

Prospekte gratis und franko.

Anmeldungen nimmt entgegen

Marie Wehrlein, Friedrichstr. 36,

Gartenhaus 1. Stock, im Hause des Herrn Bösch.

Stenographie

Gabelsberger.

Deutsches Einheitsystem.

Der unterzeichnete Verein eröffnet Dienstag, den 19. September, abends 9 Uhr, in der Gewerbeschule, Wellringstrasse 34, part. Saal 1, einen neuen

Kursus für Anfänger

für Damen und Herren

Honorar M. 8.—. Anmeldungen bei Herrn H. Tolksdorf, Philippsberg 9 I oder bei Beginn des Unterrichts in der Gewerbeschule. Die Gabelsberger'sche Kurzschreibweise ist das bei weitem verbreitetste, bedeutendste und leistungsfähigste deutsche System.

Leicht erlernbar.

Der Vorstand

des Stenographen-Vereins Gabelsberger.

Von der Reise zurück: Antonie Bloem.

Beginn des Wintersemesters am 11. November.

Ensemblestunden.

8326

Anmeld. für Gesangs-Unterricht Gr. Burgstr. 7, 3.

Verpachtung.

Das Variété zum Bürgeraal mit guter Tages-Verköstigung vom 1. April 1906 ab auf mehr Jahre an cautionst., solo, Wirtschaft zu verpachten. Nur schriftl. Offert. sind an den Besitzer Max Eller, Emserstr. 40, bis zum 28. September 1903 einzureichen.

Wollene Arbeits-Westen

für Handwerker, Metzger

Stricke in eigener Strickerei

nach Maass oder Muster, in jeder Art.

die so beliebten Schafwoll- Qualitäten aus- werksam, welche in verschiedenen Melangen auf Lager habe.

Carl Claes, Bahnhofstrasse 10.

Fernsprecher 2951.

Sagen Sie es jedem,

daß man im Mainzer Möbelhaus von Leop. Grünfeld in Wiesbaden, Karlstrasse 18, nahe Rheinstraße, und in Mainz, Gr. Quaintinsstraße 11, 12 und 14, alle Arten Möbel, Betten usw. am besten und am billigsten einkauft.

Von heute an

süßen und rauschen Apfelwein

in meinen beiden Restaurants,

Karlruher Hof, Friedrichstraße 44,

und Bierstädter Warte.

Gleichzeitig empfehle ich mein neu hergerichtes Billard.

8466

Wilhelm Höfler.

Süßes Apfelmose

eigener Kelterei

August Kugelstadt, Feldstr. 3.

8567

Plakate in Lackschrift etc.

Entw., Zeichn., Maler, j. A. liefert A. Pappert, Wellringstr. 25, H.

Laden-Einrichtung

für vielerlei Branchen geeignet. H. Goldschmidt, Kunstschmied, eig. Auszubild. billig zu verkaufen Langgasse 10, Schirmfabrik.

Verpachtung eines Weinkellers.

Der große Weinkeller unter der Marktkirche soll vom 1. Oktober 1906 an auf längere Jahre wieder um neuverpachtet werden. Reflektanten wollen ihre Offerte bis zum 15. Oktober d. J. verschlossen unter der Aufschrift „Kellerpacht“ an uns einreichen.

Wiesbaden, den 12. September 1903.

Der Vorstand der evangel. Kirchengemeinde:

Büchel.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

In hiesiger Gemeinde findet in nächster Zeit eine Revision der Quittungsarten statt, welche von Beamten der Landesversicherungsanstalt ausgeht.

Für Arbeitsgeber, welche mit der Verwendung von fälligen Beitragsmarken im Rückstand sind, empfiehlt sich, zur Vermeidung von Strafen, das Verfallene alsbald nachzuholen.

Auch ist den Arbeitgebern und Versicherten zu empfehlen, die Quittungsarten in der nächsten Zeit bereit zu halten, damit dieselben auch in Abwesenheit der Arbeitgeber und Versicherten von Angehörigen oder Beauftragten den Kontrollbeamten alsbald vorgelegt werden können und so mit öfteren Störungen und Zeitverlusten für beide Teile vermieden werden.

Sonnenberg, den 5. September 1903.

Der Bürgermeister:

8272

Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Vorschriften über die Sonntagsruhe in den gewerblichen Betrieben werden noch vielfach übertreten. Einzelne Uebertretungen, wie z. B. das Ausfahren von Bier an den Sonntagnachmittagen erfolgen ganz öffentlich.

Ich weise daher auf die Bestimmungen des § 103a bis e der Gewerbeordnung und der Bekanntmachungen vom 25. März 1895 — Amtsblatt Seite 106—108, 15. April 1895 — Amtsblatt Seite 137—138 und vom 10. Juli 1896 — Amtsblatt Seite 249 sowie der Polizei-Verordnung vom 23. September 1895 — Amtsblatt Seite 311—313 hin und mache zugleich darauf aufmerksam, daß die Bestimmungen auch auf Handwerksbetriebe Anwendung finden. Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen müssen in Zukunft unmissverständlich bestraft werden.

Wiesbaden, den 22. August 1903.

Der Königliche Landrat:

von Herzberg.

Wird veröffentlicht mit dem Bemerkten, daß die Polizeibeamten mit entsprechender Instruktion versehen sind.

Sonnenberg, 7. September 1903.

Der Bürgermeister: Schmidt.